

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.
Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.	Schriftleiter für: Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster Eltville i. Rhg. Eigentümer und Herausgeber: Otto Etienne, Destr. im Rheingau.	Wirtschaftspolit.: Dr. J. W. Bieroth Mittelheim i. Rhg.
	Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.— Anzeigen-Nachnahme: die Expeditionen zu Destr. Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.	

Nr. 36. Destr. im Rheingau, Sonntag, 3. September 1927. 25. Jahrgang.

34. Deutscher Weinbaukongress in Bad Dürkheim.

In den Tagen vom 3. bis 6. September findet in Bad Dürkheim (Rheinpfalz) der 34. Deutsche Weinbaukongress statt. Unter dem Namen „Weinbaukongress“ haben die jährlichen Hauptversammlungen des Deutschen Weinbauverbandes eine große Bedeutung erlangt. Hierbei treten die führenden Männer des gesamten deutschen Weinbaus zu ersten wirtschaftlichen und fachlichen Beratungen zusammen, Winzer aus allen deutschen Weingauen bekunden durch ihre Teilnahme die Schicksalsverbundenheit des gesamten deutschen Weinbaues und schöpfen reiche Anregungen aus dem beim Weinbaukongress Gehörten und Gesehenen. Nach außen hin bildet der Weinbaukongress eine machtvolle, geschlossene Rundgebung des gesamten deutschen Weinbaus, die von seinem Lebenswillen und seiner Existenzberechtigung zeugt.

Auch in Bad Dürkheim tagen wie üblich Vorstand und Ausschüsse des Deutschen Weinbauverbandes, es finden mehrere hochinteressante fachwirtschaftliche und fachwissenschaftliche Vorträge statt. Eine Ausstellung umrahmt Sitzungen und Vorträge. Die Ausstellung verspricht diesmal ganz besonders gut und gebiegen zu werden. Sie zerfällt in vier Abteilungen: eine wissenschaftliche, eine technische, eine historische und eine Kunstabteilung. Der ganze historische Werdegang des pfälzischen Weinbaues und sein jetziger Stand in wissenschaftlicher und technischer Hinsicht wird anschaulich dargestellt sein. Der pfälzische Weinbau wird außerdem in der vorgesehenen Weinprobe in pfälzer Originalgewächsen das Beste bieten, was die sonnige Pfalz an herrlichen Weinen hervorgebracht hat.

Der Kongress in Bad Dürkheim verspricht somit ein bedeutungsvolles Ereignis für den deutschen Weinbau zu werden. Reichsregierung und Länderregierungen sowie sonstige Behörden haben bereits ihr Erscheinen zugesagt und bekunden somit das lebhafteste Interesse, das sie an dem Wohlergehen des Weinbaues haben.

Es ist Pflicht aller deutschen Winzer, daß sie dazu beitragen helfen, den 34. Deutschen Weinbaukongress zu einer schönen und machtvollen Rundgebung zu gestalten. Das können sie am besten, indem sie recht zahlreich zu dem Kongress kommen. Niemand wird die Aufwendungen umsonst machen. Jeder wird reicher an Erfahrungen und wertvollen Anregungen in seinen Betrieb zurückkehren.

Darum Winzer und Weingutsbesitzer, Gutsbeamte und Fachbeamte, kommt möglichst zahlreich zum diesjährigen Weinbaukongress nach Bad Dürkheim!

Aber auch Weinhändler, Weintommissionäre und alle Freunde des Weinbaues und des Weines sind uns herzlich willkommen.

Auf zum 34. Deutschen Weinbaukongress nach Bad Dürkheim!

Erstes Blatt

Heute liegt bei:
Illustrierte Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 36.

Bad Dürkheim und der Deutsche Weinbaukongress.

Der seinerzeit im Deutschen Weinbauverband einstimmig gefasste Beschluß, den Deutschen Weinbaukongress 1927 in der Pfalz und zwar in dem lieblichen Bad Dürkheim abzuhalten, hat allenthalben, besonders aber in den weinbaureichenden Orten der Pfalz, große Freude ausgelöst. Daß gerade Bad Dürkheim die berufensten Vertreter des deutschen Weinbaus in den ersten Tagen des September in seinen gastlichen Mauern willkommen heißen darf, ist doch sicher ein Beweis dafür, wie hoch man die Pfalz, das schöne Fleckchen Erde mit seinen weltberühmten Edelweinen einschätzt.

Schon lange ist es her, daß der deutsche Weinbaukongress nicht mehr in der Pfalz tagte. Noch lebhaft werden sich manche an die herrlichen Tage erinnern, die sie bei der Tagung des Deutschen Weinbaukongresses in Neustadt a. S. verleben durften. Dies war im tiefsten Frieden. Inzwischen ist die rauhe Kriegesfurie über die Lande gezogen und hat großes Leid über die Pfalz und ihre Bewohner gebracht. Aber trotzdem hat sich der Pfälzer nicht unterkriechen lassen, seine nie versiegende Willenskraft hat ihn immer wieder hochkommen lassen. Daß dem so ist, davon werden sich alle außerpfälzischen Teilnehmer beim kommenden Deutschen Weinbaukongress in jeder Weise überzeugen können.

Schöne köstliche Stunden hat man bei den jeweiligen Tagungen des Deutschen Weinbauverbandes erleben dürfen. Wir erinnern nur an die Städte Mainz, Würzburg, Kolmar, Freiburg, Heilbronn, Koblenz und Wiesbaden, die mit goldenen Lettern in der Vereinsgeschichte des Deutschen Weinbauverbandes eingetragen sind. In edlem Wettstreit haben diese an historischen Sehenswürdigkeiten reichen alten Städte ihren Gästen unvergessliche Stunden bereitet. Man lernte Land und Leute kennen. Dürfte nach den tagelangen Be-

ratungen die landschaftlichen Reize der Umgebung, sowie das edelste Naturprodukt des Landes, den Wein, in großartig arrangierten Weinproben studieren. Und so soll es auch wieder in Bad Dürkheim sein. Es sind die größtmöglichen Vorbereitungen getroffen, um den zahlreichen Teilnehmern und illustren Gästen des kommenden Weinbaukongresses nach der Tages Arbeit Stunden der Erholung, der Unterhaltung und des Genußes zu verschaffen.

Der diesjährige Weinbaukongress tagt tatsächlich in einem wirklichen Paradies. Leppig grüne Weinberge, voll prangender Obstgärten, lichte Kastanienhaine und dunkle Föhrenwälder bilden den Rahmen dieses Paradieses. Wohin das Auge blickt, nichts als blaue Berge mit tagenumwobenen alten Burgen. Und was gibt es köstlicheres in der Pfalz als der Wein, der in diesem Paradiese auf den sonnigen Hügeln wächst. Wer kennt nicht den Dürkheimer, wer kennt nicht die benachbarten Deidesheimer, Ruppertsberger, Forster und Königsbacher Edelweine, wie sie in der ganzen Welt ihresgleichen suchen. Schon die mit der diesjährigen Tagung verbundene große pfälzische Weinprobe wird den diesjährigen Weinbaukongress zu einem Ereignis allerersten Ranges stampfen.

Großem Interesse wird auch die Weinbauausstellung begegnen. Zur Unterbringung der zahlreichen Aussteller ist eine eigene große Ausstellungshalle und ein weiteres 2000 qm großes Leihzelt erbaut worden. Die Zahl der Aussteller beläuft sich auf nahezu 100, darunter die bekannten Firmen der Kellereimaschinenindustrie, sowie die größten Firmen für die Herstellung von Düngen und Schädlingsbekämpfungsmitteln. Sehr zahlreich sind auch die Anmeldungen für die Abteilungen: „Der Weinbau in der Kunst“ und der „Weinbau in der Geschichte“, die besonders großes Interesse beanspruchen dürften. Das historische Museum der Pfalz wird aus seinem weltberühmten Weinmuseum wertvolle Stücke zur Verfügung stellen, die in Vitrinen aufgestellt werden. Natürlich werden auch dieses Mal auf der Tagung wichtige Fragen des Weinbaus behandelt und ebenso die Räten im deutschen Weinbau zur Sprache kommen. Hervorragende Persönlichkeiten werden interessante Referate erstatten, an die sich wie immer eine aufklärende und zugleich belehrende Aussprache anschließen werden. Das übrige Tagesprogramm wird auch dafür sorgen, daß die Fremden, die die Pfalz nur vom Hörensagen kennen, diese in ihrer Naturschönheit bewundern können.

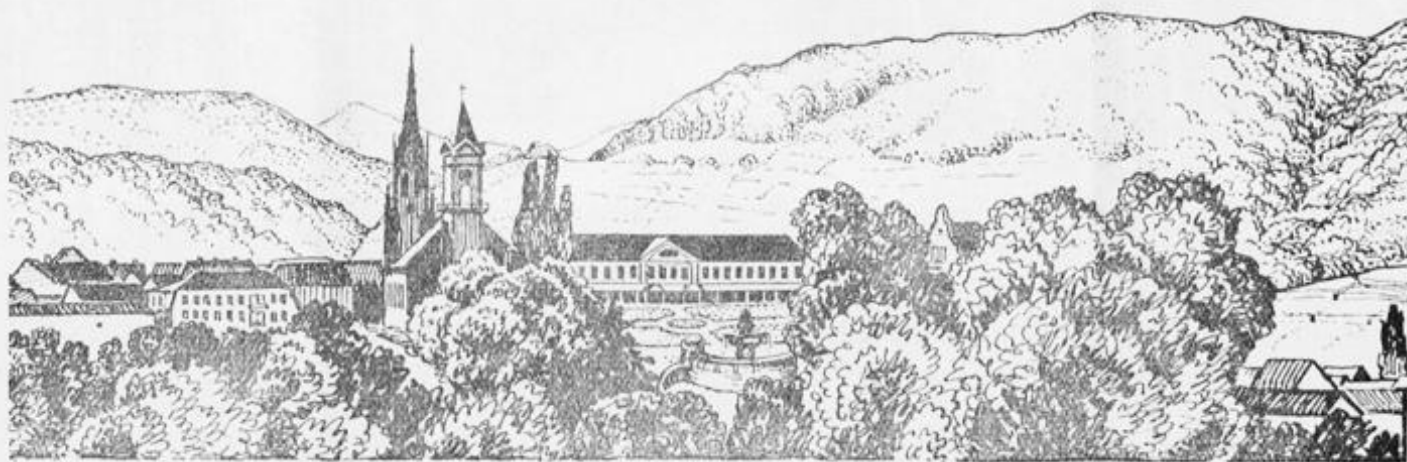
Die Fest- und Kongressstadt Bad Dürkheim ist gerichtet, sie ruft allen Teilnehmern und Gästen aus Nah und Fern ein herzlich willkommen in der sonnigen Pfalz am Rhein zu.

Bad Dürkheim — seine Geschichte und seine Bedeutung als Bade-, Ausflugs- und Weinort.

Weit in das Dunkel der Vorzeit reicht Dürkheim, die Siedlung an der Isenach. Sie war ursprünglich an den Hängen der Berge und auf diesen selbst, was Spuren von Wohngruben am Halsberg und auf der Heidenmauer bezeugen. Die Römerzeit brachte den Weinbau in die Dürkheimer Gegend. Aus der fränkischen Zeit, nämlich der Zeit Kaiser Konrads 2., besitzen wir die erste, über Dürkheim nachweisbare Urkunde (Jahr 948). Auf dem Limburggraben stand die Stamburg der Rheinfränkischen Grafen. An der Stelle dieser Burg errichtete Konrad der Zweite, die mit der Geschichte der Stadt Bad Dürkheim so eng verknüpfte Kloster-Abtei Limburg (1025). Im Jahre 1206 wurden die Grafen von Leiningen Lehnsherren von Dürkheim. Das Dorf Dürkheim wurde mit Mauern, Wall und Graben von 1359—1370 als Feste ausgebaut und zur Stadt erhoben. Friedrich von der Pfalz erklürte 1471 die Stadt und schleifte die Befestigungen. Dürkheim sank wieder zum Dorf herab. Im Jahre 1700 erfolgte die Wiedererhebung zur Stadt. Mit der Erhebung der Grafen von Leiningen in den Reichsfürstenstand wurde Dürkheim fürstliche Residenz und erlebte damals eine Zeit der Blüte. Ein Barockschloß mit herrlichem Park (1725 erbaut), befand sich an der Stelle des heutigen Kurhauses mit Kurpark. Im Hoftheater, auf dem heutigen Schloßplatz, wirkte zeitweilig ein Pfand.

Seit 1815 ist Dürkheim mit der Pfalz zu Bayern gekommen, nachdem es zwar einige Zeit unter franz. Herrschaft stand (1801—15). In der Neuzeit erscheint Dürkheim 1847 in der Reihe der bekannten Solbäder und führt seit 1904 die offizielle Bezeichnung Bad Dürkheim.

Es ist heute das Deutsche Arsenolsbad; seine Marquelle ist wegen ihrer Heilkraft insbesondere bei Bluthfrankheiten, weltberühmt. Aht weitere Solquellen sind vorhanden. Wegen seiner herrlichen landschaftlichen Lage am Eingang



Bad Dürkheim: Teilansicht des Kurgartens

des Jsenachtales in den Pfälzer Wald und inmitten des pfälzischen Obst- und Weinparadieses und weil auch der Wein an der Quelle getrunken am besten munde, steht Bad Dürkheim unter den pfälzischen Ausflugsorten an erster Stelle. Sein wohlgepflegter Kurpark mit großer Kolonnade, in welchem während der Kurfaison von 1. Mai bis 15. September täglich zwei gute Kurkonzerte stattfinden, ist der beliebteste Treffpunkt aller Besucher aus Nah und Fern. Von den vielen Ausflugsmöglichkeiten in die reizvolle Umgebung seien nur folgende erwähnt: Die

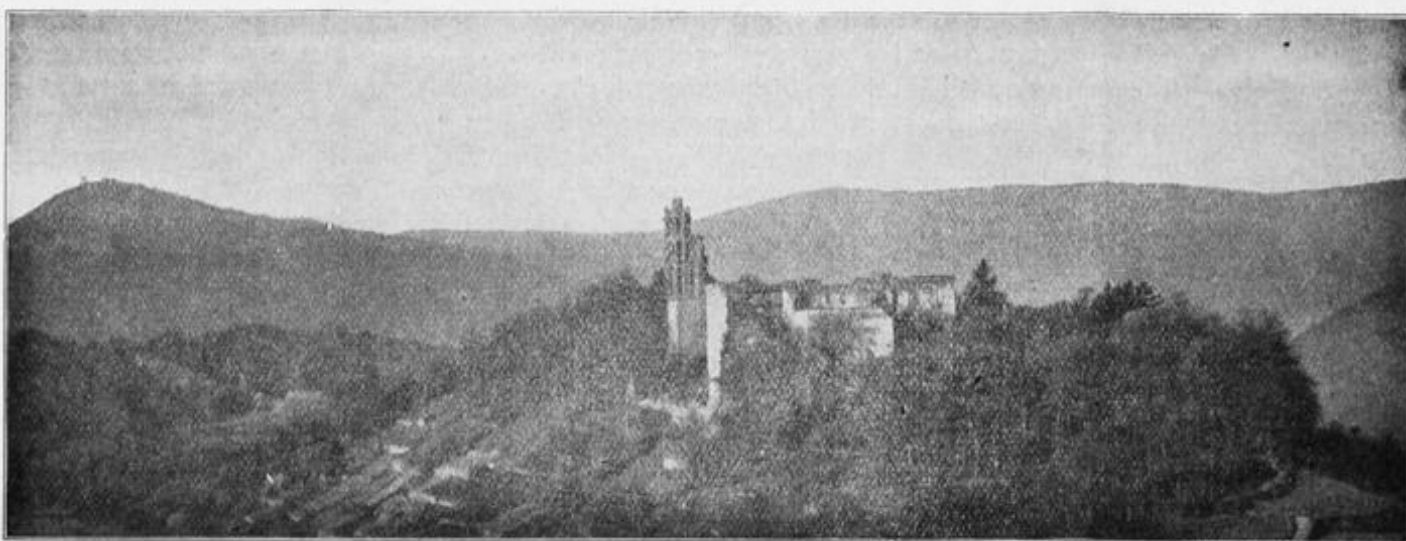
Kastaniendelle (Edelkastanien-Hain), der Brunnhölzstuhl (altromischer Steinbruch), der sagenhafte Teufelsstein, über Forsthaus Weilach zum Bismarkturm auf dem Gipfel des Peterkopfes; ins Senachtal zur Abteiruine Limburg mit den erhaltenen Überresten der frühromanischen Klosterkirche, zur Burgruine Hardenburg mit gewaltigem Bergfried, den Forsthäusern „Rehrbühnchen“ in Waldeinsamkeit und Jsenach am idyllischen, großen, forellenreichen Jsenachweiher über Seebach, ins Hammelstal, zum Siegfriedbrunnen und Drachensfeld; in die benachbarten Weinorte: Ungstein, Kall-

stadt, Freinsheim, Wachenheim, (Forsthaus Rottleig), Deidesheim und Forst.

In den letzten Jahren hat Bad Dürkheim auch als Kongressstadt wachsende Bedeutung gewonnen.

Aus kirchlichem Ursprung hat sich der Dürkheimer Wurstmarkt in der zweiten und dritten Septemberwoche jedes Jahres konkurrenzlos zum größten pfälzischen Volksfest entwickelt, mit einem Massenbesuch, der in den letzten Jahren an die Zahl 100 000 heranreicht.

Das wichtigste Verkehrsmittel für die Zureise nach



Bad Dürkheim: Ruine Limburg

Bad Dürkheim ist neben der Vollbahn von den Stationen Frankenthal und Neustadt a. d. Hdt., die elektrische Straßenbahn, welche die Haardtstadt Bad Dürkheim mit den Rheingroßstädten Ludwigshafen und Mannheim verbindet und den Namen Rheinhaardtbahn trägt. Verkehr etwa stündlich, Fahrzeit etwa eine Stunde.

Bad Dürkheim liegt auch im Edelobst- und Weinbaugebiet der Pfalz; es hat seit 1926 einen günstig bei der Bahn gelegenen Obstgroßmarkt, der von Obstzüchtern gut besucht, von Obsthändlern gern besucht wird und seit dem Jahre 1927 die erste pfälzische Obstauktion.

Dürkheims Weinbau. Die Römer brachten unter Kaiser Probus um 277 nach Chr. den Weinbau an den Rhein und vornehmlich auch in das fruchtbare trefflich gelegene Gebiet von Dürkheim. Schon Anfangs des



Bad Dürkheim: Schloßruine Hardenburg

7. Jahrhunderts zeigt der Weinbau hier eine große Ausdehnung; als erstes gutes Weinjahr wird das Jahr 828 genannt. Auch die großen Kellerbauten auf dem Limburggraben lassen die Bedeutung des Dürkheimer Weinbaues erkennen. Bereits im Jahre 1240 sagen Urkunden, daß Auswärtige edle Güter veräußerten, um Weinberge in der gesegneten Dürkheimer Gemarkung zu kaufen. Im Jahre 1450 war der Kirche zu St. Johann eine Dürkheimer Rebruderschaft angeschlossen, die in ihrer Reblube Zusammenkünfte und Beratungen hatte. Man kann wohl hierin vielleicht einen historischen Vorläufer der heutigen Winzergenossenschaften erblicken. In der neueren Geschichte des Dürkheimer Weinbaues war die Gründung von Winzervereinigungen zum Zwecke der Verbesserung des Absatzes der Er-

zeugnisse dieser Kleinproduzenten von epochenmachender Bedeutung. Im Jahre 1900 wurde der Dürkheimer Winzerverein mit 28 Mitgliedern gegründet. Dieser fräftig emporgewachsene Verein zählt zur z. Zt. 171 Mitglieder mit einem Besitz von 520 Morgen. Die Winzergenossenschaft trat 1902 mit 72 Mitgliedern ins Leben. Auch sie strebte mächtig empor und vereint zur Zeit 230 Mitglieder mit 660 Morgen Besitz. Dürkheim, diese größte weinbaureisende Gemeinde Deutschlands, mitten im Qualitätsweinbaugebiet der Pfalz gelegen, hat ungefähr 950 ha Weingelände, darunter die weltberühmten Edelagen: Michelsberg, Spielberg, Probelstein, Schentenbühl, Fuchsmantel, Hochbenn, Fronhof, Feuerberg. Hier im Weingebiet von Dürkheim ist die Heimat der sonnengeborenen, sonnen-durchglänzten Kinder unserer Reben; die edelsten Jahrgänge dieser Sonnenkinder sind in goldenen Lettern im großen Stadthausaal verewigt.

34. Deutscher Weinbau-Kongreß vom 3. bis 6. September 1927 in Bad Dürkheim (Pfalz).

Zeiteinteilung.

Samstag, den 3. September:

Vormittags 9 Uhr:

Sitzung des Reichsausschusses für Reblausbekämpfung im großen Stadtratsaal.

Mittags 12 Uhr:

Eröffnung der Ausstellung in der Ausstellungshalle und Rundgang durch die Ausstellung.

Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Vorstandssitzung des Deutschen Weinbauverbandes im kleinen Kurfaal im Erdgeschoß.

Abends 8 1/4 Uhr:

Begrüßungsabend im Kurpark, veranstaltet von der Stadt Bad Dürkheim.

Sonntag, den 4. September:

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Sitzung des Gesamtausschusses des deutschen Weinbauverbandes im großen Stadtratsaal.

Nachmittags 3 Uhr:

Erste öffentliche Kongressitzung im Jahnsaal der Turnhalle.

Abends 8 Uhr:

Sommernachtsfest im Kurpark mit Beleuchtung, Feuerwerk und Tanz auf der Terrasse.

Montag, den 5. September:

Vormittags 9 Uhr:

Zweite öffentliche Kongressitzung im Jahnsaal der Turnhalle.

Nachmittags 2 Uhr:

Zug der Weinorte der Mittelhaardt zur Weinprobe.

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Große Weintostprobe von Pfälzer Original-Gewächsen auf der Kolonnade des Kurgartens oder im Jahnsaal der Turnhalle.

Abends:

Zwangsloses Zusammensein im Kurpark (Konzert), Winzerverein, Winzergenossenschaft und anderen Votalen.

Dienstag, den 6. September:

Vormittags 9 Uhr:

Ausflug mit Verkehr-Autos in zwei Partien in das südliche und nördliche Weinbaugebiet der Pfalz,

Besichtigung von Rebenveredlungsanlagen, Besuch verschiedener großer Weingüter und einer Sektellerei. Rückkehr nach Bad Dürkheim.

Mittwoch, den 7. September:

Für die noch anwesenden Kongreß-Teilnehmer:

Vormittags 10 Uhr:

Ausflug nach der Klosterkirche Limburg, dort Frühschoppen mit Konzert.

Tagesordnung

für die erste öffentliche Kongressitzung am Sonntag, den 4. September, nachmittags 3 Uhr:

1. Begrüßungsansprache des ersten Präsidenten des deutschen Weinbauverbandes, Oekonomierat Dr. Dr. h. c. Karl Müller.
2. Ansprachen der Gäste.
3. Vortrag über „Weinbau — Landwirtschaft — Weltwirtschaft“.

Referent: Privatdozent Dr. Curt Ritter, Berlin.

4. Vortrag über „Die Frage der Ertragshybriden im nördlichen Weinbau.“

Referent: Dr. Zweigelt, Direktor der staatlichen Rebenzüchtungsstation an der Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau, Klosterneuburg bei Wien.

Anschließend Aussprache über die beiden Vorträge.

Tagesordnung

für die zweite öffentliche Kongressitzung am Montag, den 5. September, vormittags 9 Uhr:

1. Vortrag über „Die Rebenzüchtung in der Pfalz.“

Referent: Landwirtschaftsrat Morio, Neustadt a. d.

2. Vortrag über „Neue Wege der Weinbehandlung.“
Referent: Landwirtschaftsrat Faber, Abteilungsleiter der
Badischen Landwirtschaftskammer, Karlsruhe.
3. Vortrag über „Anpassung des Weinbaues an die
heutigen wirtschaftlichen Forderungen.“
Referent: Landwirtschaftsrat Klingner, Kreiswanderlehrer
für Weinbau in der Rheinpfalz, Neustadt a. S.
- Anschließend Aussprache über die drei Vorträge.

Bemerkungen:

I. Eintrittskarten:

Zur Teilnahme an den Veranstaltungen des 34. Deutschen Weinbaukongresses werden folgende Eintrittskarten ausgegeben:

a) Gelbe Kongresskarten zum Preise von M. 14.—.

Diese Karten berechtigen:

1. Zur Teilnahme an allen Kongressveranstaltungen mit Ausnahme der Vorstandssitzung und der Gesamtschlußsitzung des deutschen Weinbauverbandes, wozu besondere Einladungen ergehen und mit Ausnahme der Autofahrten in das südliche und nördliche Weinbaugebiet der Pfalz, wozu Eintragung in aufgelegte Listen erforderlich ist.
 2. Zum beliebigen freien Eintritt in die Ausstellung und den Kurgarten während der Kongrestage.
 3. Zum Empfang eines Kongressabzeichens und der Festschrift des deutschen Weinbauverbandes.
 4. Zum Empfang des Führers durch Kongress und Ausstellung.
 5. Zum Empfang des Werkes „Die Pfalz am Rhein und ihre Weine“.
- b) Grüne Kongresskarten zum Preise von M. 6.—.
Diese Karten berechtigen zu den gleichen Dingen wie die gelben Kongresskarten, ausgenommen die Teilnahme an der Weinkostprobe.
- c) Rote Karten zum Preise von M. 8.—.
Diese Karten berechtigen nur zur Teilnahme an der Weinkostprobe.

II. Kartenverkauf:

Der Verkauf sämtlicher Karten erfolgt bis zum 28. August 1927, einschließlich durch die Geschäftsstelle des deutschen Weinbauverbandes, Karlsruhe, Kriegsstraße 184, gegen Voreinsendung des Kartenpreises auf das Postcheckkonto des Deutschen Weinbauverbandes Nr. 11194, Amt Karlsruhe; vom 29. August ab durch die Geschäftsstelle des 34. Deutschen Weinbaukongresses, Bad Dürkheim, Stadthaus.

III. Autofahrt in das südliche und nördliche Weinbaugebiet der Pfalz.

Wer an einer der beiden Autofahrten teilnehmen will, muß sich in die Listen einzeichnen, die während der Kongrestage in der Geschäftsstelle des 34. Deutschen Weinbaukongresses im Stadthaus in Bad Dürkheim aufgelegt werden. Der Fahrpreis ist daselbst zu erfahren.

IV. Unterkunft:

Für ausreichende und angenehme Unterkunfts-möglichkeit in Bad Dürkheim und den umliegenden Ortschaften ist gesorgt.

- Es ist jedoch unbedingt notwendig, daß die Zimmerbestellungen rechtzeitig und zwar bis spätestens 25. August 1927 nur bei der Geschäftsstelle des 34. Deutschen Weinbaukongresses, Bad Dürkheim, Stadthaus, erfolgen.

Für die nicht in Bad Dürkheim selbst untergebrachten Kongresteilnehmer ist für Gelegenheit zum Waschen und Umziehen in Bad Dürkheim gesorgt.

Zum Weinbaukongress 1927.

Von Dr. Paul Schuster, Eltville i. Rhg. (Winzerschule).

Der diesjährige Weinbaukongress, der 34. Kongress des Deutschen Weinbauverbandes, findet in den Tagen vom 3.—6. September in Bad Dürkheim, dem herrlich gelegenen Pfalzstädtchen statt. Schon seit Monaten rüstet sich unter der rührigen Leitung des dortigen Bürgermeisters die Stadt zum würdigen Empfang all' der Gäste, die von nah und fern in diesen Tagen herbeigeeilt kommen um teilzunehmen an den wichtigen Beratungen über das Geschick des deutschen Weinbaues, teilzunehmen aber auch, um neben der ernststen Arbeit auch wieder einmal lustig und mit den anderen Berufsgenossen fröhlich zu sein. Aus allen deutschen Weingauen werden die Winzer herbeiströmen, um in enger Gemeinschaft Erfahrungen auszutauschen, die zum Wohl und Gedeihen des deutschen Weinbaues und damit aller Einzelbetriebe beitragen werden.

Daß der Weinbaukongress und besonders die Arbeiten in diesen Tagen an hoher und höchster Stelle vollauf gewürdigt werden, beweist auch der Umstand, daß sowohl Reichsregierung wie auch die Länderregierungen, die mit dem Weinbau auch nur etwas zu tun haben, zu dieser

Tagung ihre Vertreter entsenden. Der deutsche Weinbau ist ein Glied in der deutschen Volkswirtschaft, er ist aber auch ein Glied in der gesamten Weltwirtschaft, beweisen uns doch die Handelsvertragsverhandlungen mit fast allen angrenzenden Ländern, daß der deutsche Weinbau mehr oder weniger eine große Rolle spielt. Und wenn auch in den letzten Jahren sehr oft auf Kosten des deutschen Weinbaues Handelsverträge unterzeichnet wurden, so hat sich doch in dieser Beziehung jetzt das Blatt ein klein wenig zu unseren Gunsten gewendet, denn Reichsregierung und Länderregierungen haben eingesehen, daß der deutsche Weinbau ohne genügenden Zollschutz nicht weiter existieren kann, daß große Gebiete, die nur mit der edlen Rebe bestockt werden können, sonst dem völligen Ruin ausgeliefert sind. Und wenn auch nicht alle unsere Wünsche in diesem Punkte restlos erfüllt worden sind, so dürfen wir doch nicht vergessen, daß der deutsche Weinbau in dem Maß der Gesamtwirtschaft nur ein ganz kleines Glied darstellt, wir dürfen weiter nicht vergessen, daß die deutsche Regierung nach einem verlorenen Krieg in einer für sie recht ungünstigen Lage alles für uns getan hat und vorerst auch nicht mehr für uns erreichen konnte. Dafür sind wir ihr unter allen Umständen Dank schuldig. Und wenn die Vertreter der Regierungen durch ihre Teilnahme an dem Weinbaukongress ihre weitere Mitarbeit an dem Geschick des deutschen Weinbaues bekunden, so soll ihnen hierfür von unserer Seite doppelter Dank ausgesprochen werden. Es gibt wohl kaum ein deutsches Weinbaugebiet, das die tatkräftige Hilfe der Regierung nicht schon am eigenen Leibe gespürt hat. Ich erinnere an die Reblausbekämpfung, wo jeder Staat mit sehr erheblichen Geldmitteln helfend dem Winzer zur Seite steht. Und wenn auch von gar mancher Seite diese Hilfe als unangebracht und zwecklos betrachtet wird, so darf uns das doch nicht hindern, zu fordern, daß auch weiterhin die staatliche Reblausbekämpfung in Verbindung mit der Umstellung des Weinbaues auf Amerikanerunterlage im Interesse des Weinbaues durchgeführt wird. Wir sind auch Dank schuldig für die anderweitigen Unterstützungen, die uns seitens des Reiches und des Staates zu Teil werden. Die bessere Einrichtung der Forschungsinstitute, für die erhebliche Geldmittel aufgebracht werden, soll dazu beitragen, dem Weinbau in der Praxis mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Noch viel mehr könnte hier angeführt werden, wofür wir Winzer dem Staate dankbar sein müssen. An dieser Stelle soll nur noch unser Wunsch zum Ausdruck gebracht werden, daß auch weiterhin das Interesse des Reiches und der Länderregierungen für den deutschen Winzer erhalten bleiben möge, da wir leider durch die Kriegs- und nachfolgenden Inflationsjahre noch nicht in der Lage sind, uns mit der eigenen Selbsthilfe voll und ganz über Wasser zu halten. Vergessen dürfen wir aber nicht bei dieser Gelegenheit all' die schwierigen Arbeiten und Mühen, die die öffentlich rechtlichen Körperschaften wie die Landwirtschaftskammern für den deutschen Winzer aufgebracht haben. Vergessen dürfen wir nicht die oft sehr schwierige und zeitraubende Arbeit, die in den Unterverbänden des deutschen Weinbauverbandes, in den örtlichen Weinbauvereinen geleistet wurde. Allen sei an dieser Stelle für ihre Mühewaltung unser herzlichster Dank gesagt!

Was sagt uns Winzern nun der diesjährige Weinbaukongress? Vor allen Dingen ruft er uns zu, einig zu sein in allen Fragen, die uns angehen, die wir den anderen Berufsständen gegenüber, um selbst leben zu können, vertreten müssen. Noch sind die Reihen in unserem Berufsstande nicht geschlossen, noch steht gar mancher von uns nörgelnd und allesbesserwissend abseits, noch sind viele unserer Berufskollegen nicht davon zu überzeugen, daß nur volle Einigkeit uns helfen und nützen kann. Es ist Pflicht und Aufgabe all' derer, die im Vereinsleben stehen, die das Wohl und Gedeihen des deutschen Weinbaues



Heinrich Heß

Deßtrich im Rheingau

Weinbau

Weinkommission

Zernsprecher 3 und 77

★

Bedeutendes Weingut, vorm.
C. J. B. Steinheimer mit
den besten Lagen Deßtrichs.
Ueber 100 Jahre in der
Familie



Gegründet 1875.



einzig und allein im Auge haben, die Säumigen aufzurütteln und zu sammeln und diejenigen von uns, die so leicht und unüberlegt zur Kritik neigen, aufzuklären und zu überzeugen. Erst wenn wir alle, ob groß oder klein, einig und geschlossen dastehen, erst dann können wir etwas erreichen und leichter unsere Forderungen durchsetzen.

Auf der anderen Seite ruft uns auch der Weinbaukongress mahnend zu, daß wir uns wieder auf uns selbst besinnen, daß wir den Weg der Selbsthilfe wieder beschreiten, daß wir nicht nur auf die Hilfe des Staates allein bauen, sondern daß wir auch selbst mutig und unverzagt und voller Hoffnung auf das Gelingen die Hände rühren. Der Weinbaukongress weist nicht nur auf die Arbeitskraft hin, die in dem Winzer ja Gottlob von jeher fest verankert ist, sondern er ermahnt die Winzer zu gleicher Zeit, mehr denn bisher auch mit dem Kopf zu arbeiten. Der neuzeitliche Weinbau, der immer mehr unser Fühlen und Denken einnimmt, ist nicht so einfach, als daß er nur mit der Kraft der Arme bewältigt werden kann. Sehen wir uns das Programm des diesjährigen Kongresses etwas näher an, so können wir erkennen, daß die meisten Fragen, die dort angeschnitten und behandelt werden, lediglich der Praxis dienen. Produktionssteigerung auf der einen Seite, Verminderung der Bebauungskosten auf der anderen Seite, das sind zwei Fragen, die gerade in diesem Jahre den Kongress lebhaft bewegen. Möge die Praxis aus diesen Anregungen ihre Folgerungen ziehen, damit durch Selbsthilfe der Weinbau wieder auf festere Füße zu stehen kommt. Der Weinbaukongress mit all' seiner großen Arbeit — die Freude und das Vergnügen kommt erst in zweiter Linie — möge auch in diesem Jahre dem deutschen Weinbau zum Segen gereichen!

Braucht die Rebe Phosphorsäure?

Jeder Landwirt weiß heute, daß ein Pflanzenwachstum nur möglich ist, wenn die drei sogenannten Kernnährstoffe Phosphorsäure, Kali und Stickstoff in genügender Menge zur Verfügung stehen. Während früher ohne nähere Kenntnis der Ernährung der Pflanze im Stallmist alle diese Nährstoffe gegeben wurden, merkte man bei steigenden Ernten, d. h. bei zunehmendem Verbrauch an Nährstoffen bald, daß die im Stallmist gegebenen Mengen nicht immer genügten und man fand in den künstlichen Düngemitteln einen Ersatz.

Im Weinbau liegen nun die Dinge ähnlich. Auch hier bildet der Stallmist die Grundlage der Ernährung. Wir müssen ja bedenken, daß Stallmist nicht nur der darin enthaltenen Nährstoffe wegen gegeben wird, sondern daß er uns durch seine Humussubstanzen, wodurch die wasserhaltende Kraft des Bodens erhöht wird und durch die Förderung des Batterienlebens unschätzbare Dienste leistet. Leider spielen aber im Weinbau Verhältnisse mit, die eine regelmäßige Düngung der Weinberge mit Stallmist nicht nur erschweren, sondern oft unmöglich machen. Einmal fehlt es meistens an den notwendigen Mengen Stalldünger, die erforderlich wären,

um den Hunger der Pflanzen zu stillen. Rechnet man doch im allgemeinen mit einer Menge von mindestens 100 Zentner je Morgen. Dann aber auch ist das Abdüngen eines Weinbergs, besonders in hohen Lagen, mit solchen Schwierigkeiten verknüpft, daß diese Arbeit nicht in jedem Jahre bewältigt werden kann.

Und nun kommt das Wichtigste: Die im Stallmist enthaltene Phosphorsäure reicht nicht aus, den Bedarf der Rebe daran zu decken. Wenn früher der Winzer glaubte, eine künstliche Düngung der Reben sei nicht notwendig oder sogar schädlich, so hat sich die Ansicht nach dieser Richtung gewaltig geändert. Man hat erfahren, daß z. B. eine Thomasmehldüngung, mit der man bekanntlich Phosphorsäure und Kalk zuführt, einen bedeutenden Mehrertrag hervorgerufen hat. Es ist ja bekannt, daß die Phosphorsäure im Thomasmehl auf den Fruchtansatz einwirkt. In Verbindung mit den anderen Nährstoffen bewirkt sie einen größeren Gescheinansatz, was darauf zurückzuführen ist, daß das Holz kräftiger, engknotiger wird. Ein gut ernährter Weinstock ist widerstandsfähiger gegen alle Angriffe, sei es durch Schädlinge oder durch Witterungsunbilden. Ferner kommt noch hinzu, daß die Phosphorsäure die Reife beschleunigt. Je reifer die Traube, desto besser der Wein! Eine Stickstoffdüngung allein bringt für die Rebe immer gewisse Gefahren mit sich. Die Phosphorsäure muß den Ausgleich schaffen.

Wann gibt man denn nun am besten die Phosphorsäure? Die Erfahrung lehrt, daß eine Düngung von 4–8 Ctr. Thomasmehl je Morgen (1/4 ha) jährlich sehr gute Erfolge gezeitigt hat. Mit der Zeit des Ausstreuens braucht man nicht so ängstlich zu sein. Man kann Thomasmehl sowohl im Herbst, Winter als auch im zeitigen Frühjahr breitwürfig ausstreuen. Am besten vermengt man es mit dem Kali, das man zu geben beabsichtigt und streut beide zusammen aus. Kann man es noch durch Hacken an die Wurzeln heranbringen, so wird die Wirkung eine vollkommene sein.

Wir wissen, daß kein Gewerbe so sehr von plötzlich auftretendem Unheil bedroht ist, seien es nun Pflanzenkrankheiten, tierische Schädlinge oder Fröste, wie gerade der Weinbau. Umso mehr muß der Winzer bestrebt sein, die Bedingungen, die er zu beeinflussen in der Lage ist, möglichst günstig zu gestalten. Hierher gehört in erster Linie die richtige Ernährung durch eine zweckentsprechende Düngung.

Helfen dann auch die staatlichen Stellen noch mit, durch Schutz der heimischen Arbeit durch einen gerechten Zoll, dann wird der Winzerstand sein Auskommen haben, und wir haben ein Getränk, das nicht nur den ausländischen ebenbürtig, sondern in vielen Fällen sogar überlegen ist. — Deutschen Wein!

Wiehen, Dipl.-Landwirt.

Die Rheingaufahrt des Landesvereins ungarischer Weinproduzenten Budapest am 26. und 27. August.

Wie bereits gemeldet, trafen die Teilnehmer an der Studienfahrt durch Deutschland (etwa 30 Damen und Herren) am Freitag aus Budapest durch Franken in Wiesbaden ein. Die Stadt hatte die Reisegesellschaft auch im Bewußtsein, daß die den Deutschen gegenüber befundene ungarische Gastfreundschaft erwidert werden müsse, zu einem Frühstück ins Kurhaus eingeladen. Herr Oberbürgermeister Travers begrüßte in einer trefflichen Rede, die Herr Baron Waldbott-Bassenheim ebenso namens seiner ungarischen Studienossen zu danken wußte. Herr Graf Matuschka entbot namens des Rheingauer Weinbaues einen herzlichen Willkommengruß. — Nach einer kleinen Rundfahrt durch die Stadt über den Neroberg ging's nach dem Rheingau. — Die Führung hatte Herr Syndikus Dr. Bieroth übernommen. In der Domänenkellerei Eltville sprach Herr Geh. Reg.-Rat Breuhahn-Berlin (Landwirtschaftsministerium) namens des Herrn Ministers freundliche Worte der Begrüßung. Herr Domänenweinsbaudirektor Gareis zeigte die vortrefflichen und rationellen Einrichtungen, die großes Interesse bei den ungarischen Weinproduzenten fanden. — Die von Herrn Direktor Gareis geleitete Besichtigung des Steinbergs, des Klosters Eberbach (Kellerreien, historische Räume etc.) löste bei allen eine gespannte Teilnahme aus und gab Anlaß zu fachwissenschaftlichen Erörterungen jeglicher Art. Eine ganz der Würde des Ortes entsprechend im alten Refektorium des Klosters arrangierte Probe bildete für den ersten Tag einen stimmungsvollen Abschluß, der den Ungarn in bleibender Erinnerung sein wird. — Der 2. Tag fand die Stu-

diengesellschaft morgens auf Schloß Bollrads, wo Herr Graf Matuschka-Greifentlau seine Versuchsanlagen demonstrierte und die Gutseinrichtungen zeigte. Im Keller fand alsdann eine herrliche Probe statt, bei der den Teilnehmern namens des Rheingauer Weinbauvereins ein besonderer Gruß gesendet und ein kleines Andenken in Form der Festschrift zum 33. Weinbaukongreß überreicht wurde.

Kurze Zeit später konnte der Direktor der Geisenheimer Lehranstalt, Herr Prof. Dr. Muth nach herzlicher Begrüßung mit der Mehrzahl des Lehrerkollegiums die Führung durch die einzelnen Abteilungen und Institute der Anstalt vornehmen. Ganz vorzüglich hatte die Obstbauteilung mit der Kostprobe frisches Obstes gewirkt. Auch eine schöne Weinprobe fehlte nicht. Das gemeinsame Mittagessen fand in Rüdesheim in der altdeutschen Weinstube statt. Hier begrüßte Herr Major von Stosch namens der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer und lud die Studiengesellschaft zu der von einigen Gütern der Vereinigung gestifteten Proben ein. Das Reiz'sche Weingut Mittelheim, weiter die Bewaltungen von Ritter, von Mumm-Johannisberg, von Freyh-Hattenheim, Engelmann-Hallgarten, Fischer und Kögler-Eltville und die Gräfl. Siersdorf'sche Kentei in Rüdesheim hatten es in außerordentlich trefflicher Weise verstanden, eine Kollektion Rheingauer Edelgewächse verschiedener Jahrgänge zusammenzustellen, die den ungarischen Fachleuten alle Eigenarten, Feinheiten und Nuancen unseres Rheingauers vorführten. Die Stadt Rüdesheim hatte einen Extrawagen nach dem Nationaldenkmal zur Verfügung gestellt, sodaß den Ungarn der herrliche Ausblick von dem Niederwalde gewährt werden konnte. Der Dampfer 5¹⁰ Uhr brachte sie weiter nach Koblenz. Wir dürfen beruhigt sagen, daß unsere ungarischen Fachgenossen von dem Rheingau und seinem Produkte den richtigen und für uns genehmsten Eindruck gewonnen haben. Mit übergroßer Freude und Zufriedenheit stellten sie ihren Dank ab. Zu verdanken ist das gute Gelingen der Studienfahrt allen denen, die dazu beitrugen, das zu bieten, was den Gesamteindruck vervollkommnete, sowohl dem Magistrate von Wiesbaden und Rüdesheim als auch insbesondere den Gütern der Vereinigung, die Befestigungen gewährten und die würdigen Proben gerne zur Verfügung stellten.

Rheingauer Weinbau-Verein.

× Winkel, 29. Aug. Heute veranstaltete die „Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft“ durch ihre Betriebs-Abteilung für Weinbau einen eintägigen Lehrgang für Arbeitsforschung (Rationalisierung) im Weinbau. Der Lehrgang stand unter der Leitung von Prof. Dr. Muth-Geisenheim. Neben vielen Winzern und Gutsbesitzern nahmen an dem Kursus Vertreter der Weinbauverbände und Landwirtschaftskammern usw. teil. Der Vorsitzende des Rheingauer Weinbauvereins, Herr Graf Matuschka-Greifentlau, eröffnete um 8 Uhr die Veranstaltung und begrüßte herzlich erfreut über den zahlreichen Besuch Alle, insbesondere die Herren Referenten. Er erstattete einen übersichtlichen Bericht über Wesen und Aufgaben der D. L. G. und gab insbesondere eingehend Erörterung über das Wesen, die Ziele und den Zweck der Arbeitsrationalisierung, ohne die es unmöglich ist, der Forderung des Weinbaus, die Produktivkosten zu verringern, gerecht zu werden.

Ueber das Thema: „Arbeitsforschung im Weinbau“ referierten Dr. Peters-Berlin und Weinbauinspektor Willig-Kreuznach. Die Redner wiesen darauf hin, daß man, so wie man in der Industrie rationalisiert habe, auch im Weinbau rationalisieren müsse. Die Produktionskosten im Weinbau müßten um ein bedeutendes herabgedrückt werden, was nur dadurch möglich sei, daß jeder Winzer danach forschen müsse, wie er am billigsten seine Weinberge bebauen könne. Die D. L. G., die seit ungefähr einem Jahr eine

Für scharfen Blick
sorgt Häpernick



WIESBADEN Wilhelmstr. 46

Betriebsabteilung geschaffen habe, deren Aufgabe es sei, zu forschen, wie man den Weinbau verbilligen könne, hat in den verschiedenen Weinbaugebieten Versuchsweinberge angelegt. Für den Rheingau befinden sich solche Versuchsweinberge im Gute Schloß Bollrads. Die Redner betonten, daß man im Weinbau dazu kommen müsse, die Arbeiten mit dem größtmöglichst geringen Zeitaufwand (Arbeitsaufwand) und der größtmöglichen Fertigkeit vornehmen zu können. Bei der Arbeit müßte technisches Denken sein. Als eine gute Aufwandsersparnis wurde die Drahtanlage bezeichnet, ferner die Motorpflüge. Letztere sind heute soweit hergerichtet, daß sie auch bei nicht besonders guten Wegen zu verwenden seien. Betont wurde auch, daß man bei der Anwendung der Geräte, wie beim Roden mit der Hacke, beim Hesten, beim Rebenschneiden, beim Rebenlegen usw. großen Zeitaufwand sparen könne. Es werden sich die Ersparnisse an dem Arbeitsaufwand in der Zahlung des Lohnes erheblich bemerkbar machen. Die Redner betonten ferner, daß man das Ausbrechen der Reben rechtzeitig vornehmen müsse, dann habe man auch viel Arbeitsaufwand erspart. Es komme dann auch nicht vor, daß man solches nochmals vornehmen müsse. Auch auf die verschiedenen Erziehungsarten müsse man Wert legen. Das Schneiden der Reben solle man nur von erfahrenen Kräften ausführen lassen, möglichst nur von fachkundigen Leuten. Es wurde auch auf Zusammenlegung der Weinberge hingewiesen, ferner auf ein gutes Wegenetz. Redner betonte weiter, daß man einen bedeutenden Schritt vorwärts in der Rationalisierung gekommen sei, wenn man mal zu einer Normalisierung der Geräte gekommen wäre.

Nach einer auf Schloß Bollrads erfolgten Besichtigung der Versuchsweinberge der D. L. G., hielt Weinbaudirektor Gareis-Eltville einen Vortrag über das Thema „Wie haben wir auf dem Gebiete der Arbeitsrationalisierung im Weinbau im Rheingau vorzugehen?“ Der Redner wies darauf hin, daß man in der Frage der Arbeitsforschung noch kein abschließendes Urteil abgeben könne, die Arbeitsforschung stehe noch in den Kinderschuhen. Er machte Ausführungen über die Ergebnisse der verschiedenen Neueinrichtungen bei der Preuß. Domäne im Rheingau. Bewährt haben sich die Motorseilwinden, die den Arbeitsaufwand bedeutend herabgedrückt haben. Bei den Bodenbearbeitungsarbeiten müsse an Stelle der Karstarbeit die Maschinenarbeit treten. Neuerdings werde man auch den Dung, sowie die Sprühbrühe mittels der Motorseilwinde nach oben schaffen. Eine weitere Vereinfachung bedeute das Vorhandensein einer Wasserleitung. Hinsichtlich der Wegenetze liege es im Rheingau noch im argen. Die Errichtung eines Wegenetzes komme auch dem Kleinwinzer zugute. Nicht zuletzt müsse auch die Zusammenlegung (Flurbereinigung) der Weinberge genannt werden, die zur Vereinfachung des Weinbaues doch einmal erfolgen müsse. Die Winzer müssen diesem Gedanken nähere treten. In dieser Sache sei die Gemarkung Oberheimbach vorbildlich. Ein weiterer guter Vorteil, nicht nur für die Erzeugung allein, würde in dem Zusammenschluß der Winzer liegen. Ohne die Mitarbeit der Winzer ist dies alles nicht zu erreichen. Weiter machte er noch verschiedene Ausführungen über verbilligte Betriebsführung (Kellerwirtschaft). — Eine Diskussion

schloß sich an, die sehr anregend verlief. (Die Ausführungen des Herrn Weinbaudirektors Gareis werden wir in einer der nächsten Nummern im Wortlaut zum Abdruck bringen. (D.Red.)

Internationaler Weinmarkt.

Das österreichische Weingeschäft ist augenblicklich still. Es zeigt sich jedoch bereits reges Interesse für ausländische Frühmoste, um so mehr, als die hohen Weinpreise im Inland ein Eingreifen des Weinhandels am heimischen Produktionsplatz sehr erschweren werden. Ueber die Provenienzen, die hiesfür in Betracht kommen, ist man sich noch ganz im unklaren. Man rechnet mit der Möglichkeit der Einfuhr ungarischer, jugoslawischer, bulgarischer und Südtiroler Frühmoste.

Die in Niederösterreich geforderten übertriebenen Preise — in halbwegs besseren Gegenden werden S 1.50 bis 1.80 per Liter gefordert — machen dem Handel jede Einkaufstätigkeit unmöglich. Die Folge davon ist ein stärkeres Interesse des österreichischen Weinhandels für Auslandsweine.

Für den Ausfall der heurigen Lese in Ungarn ist das Wetter der nächsten zwei bis drei Wochen maßgebend. Das zu erwartende quantitative Ergebnis kann sich bei günstiger Witterung noch wesentlich erhöhen. Die Altweinpreise zeigen fallende Tendenz, so daß Mostpreise von ung. 5000 durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegen. Bemerkenswert ist, daß für Most nicht die ermäßigten Weinfachpreise gelten, so daß der ungarische Mostexport sehr benachteiligt ist.

In der Tschechoslowakei hat die Importtätigkeit eine gewisse Belebung erfahren, da die neuen Einfuhrbewilligungen für griechische Weine bereits wenn auch in sehr geringem Maße, ausgeben wurden. Der Weinkonsum ist infolge der starken Konkurrenz des Bieres sehr zurückgegangen.

Die Ernteausichten in Jugoslawien sind überall dort, wo genügend Regen gefallen ist, günstig. Aus dem Brjacer Gebiet werden Maischpreise gemeldet, die für den Export konvenieren würden.

Das rege Interesse der mitteleuropäischen Weininteressenten für Bulgarien hält an. Es ist anzunehmen, daß sich eine ganze Anzahl von Firmen zum Einkauf ins Produktionsgebiet begeben werden, da infolge der primitiven Kellereiwirtschaft in Bulgarien entsprechende Qualitäten nur durch eigenes Einpressen direkt am Produktionsplatz erzielt werden können. Augenblicklich werden gebrauchte Fässer aus Ungarn nach Bulgarien stark offeriert.

Die große Trockenheit, die in Italien seit längerer Zeit herrscht, läßt einen starken quantitativen Ausfall der heurigen Lese befürchten. Wenn nicht innerhalb der nächsten 14 Tage ausgiebige Regenfälle eintreten, so wäre mit einem Quantum unter mittel zu rechnen. Auch die Qualität wird von der Trockenheit ungünstig beeinflusst, da dadurch die Entwicklung der Trauben gehemmt wird.

Die Ausichten für eine Mittelernte sind in Frankreich noch immer gut. Man erwartet in manchen Gebieten eine weit bessere Ausbeute als im Vorjahre. Die Altweinpreise haben sich weiter abgeschwächt. Sie bewegen sich im Midi für 9- bis 10,5 grädige um Frs. 200 bis 215 per Hektoliter. Der Markt ist flau. Einen Begriff davon bietet die Tatsache, daß 80 Prozent des Waggonmaterials unbenützt steht. Der Inlandskonsum von 2752819 Hektoliter im Monat Juli hat auf den Markt keinen Einfluß ausgeübt. Es ist der schwächste Konsum seit Beginn der Kampagne.

In Spanien ist im Panades der Markt still, kleinere Quantitäten werden für den Export in die Schweiz und nach Frankreich aus dem Markte genommen. Man erwartet hier eine Mittelernte und bei Eintritt von Regen, der nach der langen Trockenheit sehr erwünscht wäre, ganz besonders gute Qualitäten. Die Lese wird heuer

etwas früher stattfinden als sonst. In Alicante wird die Ernte sehr gut ausfallen, man erwartet einen Mehrertrag bis zu 30 Prozent gegenüber dem Vorjahre. Eine mittlere Ernte erwartet Rioja. Im Gebiet von Ciudad-Real wird eine gute Ernte erwartet.

In Algerien ist die Lese bereits allgemein geworden. Ung. Wb.



Berichte



Rheingau

* Aus dem Rheingau, 1. Septbr. Das Wetter hat sich geändert; seit Sonntag haben wir Sonnenwetter; die Hitze steigt sich bis zur „Hundstagshitze“. Das ist das richtige Wetter, wie es sich der Winzer wünscht. Wenn auch viele Tage schlechtes mit Kühle und Regenschauern abwechselndes Wetter war und den Winzer schier zur Verzweiflung brachte, so ist das alles heute vergessen, denn die Sonne wirkt Wunder, wenn sie warme und wie es jetzt ist, heiße Strahlen sendet. Das gibt dem Winzer wieder Mut und er hofft auf eine qualitativ gute Ernte, denn wir haben noch reichlich 8 Wochen Zeit und wenn die Sonne das ihrige in dieser Zeit tut, werden die Winzer sich nicht täuschen. Die heißen Tage des ersten Augustdrittels ließen einen vielversprechenden Jahrgang erwarten. Die Sonne hat denn auch zusehends die Entwicklung der Traubenbeeren gefördert. Leider hat im zweiten Drittel des August eine nasse und kalte Witterung die Hoffnungen geringer werden lassen. Das Ausreifen der Beerchen wurde zum mindesten unliebsam unterbrochen und gehemmt. Der nasse Sommer 1927 führte den Trauben im Laufe der Monate soviel an Nährstoffen zu, daß die gut verblühten Fruchtstände reichlich vollkommene und gesunde Trauben entwickeln konnten. Der allgemeine Stand der Reben muß bis jetzt noch als gut bezeichnet werden. Die Weinberge machen deshalb allgemein einen sehr guten Eindruck, trotzdem durch den lang andauernden Regen immer und immer wieder gegen den üppigen Graswuchs angekämpft werden mußte. Auch der Bekämpfung der Rebenschädlinge galt alle Aufmerksamkeit des Winzers. Der Heuwurm trat in ziemlich großer Menge auf. Doch waren von ihm nur einzelne Gemarkungsteile stärker befallen, sodaß der von ihm angerichtete Schaden nicht zu sehr ins Gewicht fällt. Auch der Sauerwurm beginnt jetzt sein Zerstörungswerk. Mit den verschiedensten Arsenpräparaten wurden noch Versuche unternommen, um die beste Wirkung gegen die tierischen Rebfeinde selbst feststellen zu können. Gegen das Oidium mußte an manchen Stellen bis heute durch zahlreiche Schwefelungen angekämpft werden. Die Peronospora trat gerade im letzten Monat mehrfach auf. Durchschnittlich wurden vier Spritzungen mit Kupfervitriol ausgeführt. Das Laub steht bis heute noch schön, saftig grün und gesund da. Wünschen wir noch die sonnigen Tage des September zum Kochen und Braten der Weinbeeren herbei, damit der 1927er ein feuriger Nachfolger seines guten Vorgängers werden möge. Im Weinhandel ist es ruhig. Es sind bei manchen Besitzern noch kleinere und größere Bestände an 1926er Weißweinen vorhanden, doch kann mangels Nachfrage nur wenig abgesetzt werden.

× Rüdesheim, 1. Septbr. Seit letzten Samstag (27. Aug.) sind gemäß einem Beschluß des Herbstauschusses sämtliche Weinbergswegen und zwar die Uebergänge und Unterführungen von der Rheinuferstraße, Feldtor, sämtliche Wege, die vom Ruhweg in das Oberfeld und in den Berg führen, sowie sämtliche Zugangswege vom Niederwalddenkmal für jeglichen Fremdenverkehr geschlossen. Offen für den Fremdenverkehr zum Niederwald bleiben lediglich der Ruh- und Engerweg.

Rhein

* Oberdiebach, 1. Septbr. Die Weinberge und Trauben befinden sich in hiesiger Ge-

markung in einem guten Zustande und man hofft nach den derzeitigen Ausichten auf einen halben Herbst. In der Bekämpfung der Schädlinge und Krankheiten der Reben haben die Winzer ihre volle Schuldigkeit getan. Die Vorräte in 1925er und 1926er Weinen sind bald erschöpft. Die Forderungen bewegen sich zwischen M. 1250 bis 1400 per Fuder, 1000 Liter, und werden auch auf dieser Basis hin und wieder, allerdings nur kleinere Mengen, abgesetzt.

Rheinheffen

× Bingen, 1. Septbr. Die Trauben befinden sich gegenwärtig in der Ausreise und so ist es nur zu begrüßen, daß sich nach mehr als 14 naßkalten Tagen besseres Wetter in Gestalt warmen Sonnenscheines eingestellt hat. Die ungünstige Witterung während der letzten Zeit konnte eine gedeihliche Entwicklung der Trauben zweifellos nicht fördern, war dagegen dem Auftreten von Schädlingen und Krankheiten günstig. Unter den öfteren Regenniederschlägen hatten auch die Weinbergsarbeiten, wie Beseitigung des Unkrautes und das Gipseln (Lauben), zu leiden und zwar insofern, als sie nicht in der wünschenswerten Weise vorangebracht werden konnten. Im übrigen lauten die Berichte über den Stand der Reben und Trauben unter Berücksichtigung der angeführten Witterungsverhältnisse der verfloßenen Zeit durchweg günstig. Wiederum ist auch von der Aufdeckung neuer Reblausherde im rheinheffischen Weinbaugebiete zu berichten. Diese befinden sich in den Weinbaugemarkungen Pleitersheim und Siefersheim. Im freihändigen Weingeschäft herrscht immer noch die Ruhe vor. Es wurden zuletzt bezahlt für das Stück von 1200 Liter 1926er und 1925er durchweg zwischen 1200—1300—1400 M., auch darüber, je nach Lage und Qualität. 1926er Rotwein (Portugieser) wurde im Ingelheimer Grunde zu etwa 950 M. abgesetzt, 1926er Burgunder kostete in Gau-Algesheim 2000 M. die 1200 Liter.

Nahe

* Von der Nahe, 28. Aug. Die gegenwärtig herrschende Witterung ist mehr herblich als sommerlich, wo doch die Trauben zu ihrer Reife noch so sehr der Sonnenwärme bedürfen. Kühles und feuchtes Wetter herrschte in den letzten Tagen vor, zum Leidwesen des Winzers. Die Herbstausichten sind im allgemeinen als gerade nicht ungünstig zu bezeichnen, allerdings wird der Ertrag unterschiedlich ausfallen. Von Unwetter und Hagelschlag blieben die Naheweinberge verschont, auf der anderen Seite dagegen ist zu verbuchen, daß verschiedentlich die Peronospora ihren Tribut gefordert hat. Hoffentlich bessert sich das Wetter, damit man auch hinsichtlich der Qualität zufrieden gestellt wird. An der unteren Nahe haben die Reblauskolonnen teilweise ihre Tätigkeit (Untersuchung der Weinberge) eingestellt. In jüngster Zeit wurden neue Reblausherde gefunden in der Gemarkung Langenlonsheim in den Lagen „Klopp“, „auf der Kappel“, „am Bergbaum“, „zu Endesheim“ und in der Nachbargemarkung Laubenheim in den Lagen „auf dem Affenberg“, „im Pfarrwäldchen“, „im Hangeloch“, „Wolf“, „am Waltersberg“, „auf der Weyer“. — In geschäftlicher Hinsicht ist nichts von Bedeutung zu melden.

Rheinpfalz

× Aus der Rheinpfalz, 28. Aug. Die feuchtkühle Witterung, die wir während der letzten 14 Tage zu verzeichnen haben, ist für die Trauben nicht von Vorteil. Diese bedürfen zu ihrer guten Reife warmes, sonniges Wetter wie es jetzt im August, als dem „Kochmonat“ der Trauben, eigentlich sein müßte, aber leider nicht ist bezw. nur in der ersten Hälfte herrschte. Unter diesen Umständen wird eine gesunde Fortentwicklung der Trauben natürlich gehemmt. Die gegenwärtig herrschende Witterung ist den Schädlingen des Rebstockes sehr günstig, auch kommt dabei das Unkraut in den Weinbergen ziemlich stark auf. In allen pfälzischen Weinbaubezirken stehen die Herbstausichten im all-

NOSPRASEN

Spritzmittel gegen Peronospora, Heu- und Sauerwurm

NOSPERAL

Spritzmittel gegen Peronospora

GRALIT

(Arsen-Bestäubungsmittel „Höchst“) Stäubemittel gegen Heu- u. Sauerwurm

NOSPERIT

Stäubemittel zur Zwischenbehandlung und gleichzeitig Spritzmittel gegen Peronospora

SOLBAR

Spritzmittel gegen Oidium und Kräuselkrankheit der Reben

NOSPRASEN, NOSPERAL, GRALIT und SOLBAR sind vom Unterausschuß für Schädlingsbekämpfung des deutschen Weinbauverbandes zur allgemeinen und NOSPERIT zur versuchsweisen Anwendung empfohlen.

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

Abteilung Schädlings-Bekämpfungsmittel

**HÖCHST AM MAIN**

gemeinen günstig. Allerdings wird es auch hier wie in anderen deutschen Weinbaugebieten Unterschiede hinsichtlich des Ertrages in den einzelnen Gemarkungen geben. Die Portugieserweinberge weisen einen schönen Behang auf, der durchweg besser ist als bei Weißtrauben. Hoffen wir, daß bald besseres Wetter eintritt, damit alles das, was noch draußen hängt, gesund und in guter Qualität hereingebracht werden kann. Im freihändigen Weingeschäft ist wenig Leben. An der Mittelhaardt wurden zuletzt bezahlt für das Fuder (1000 Liter) 1926er in Deidesheim, Bachenheim und Forst von 1700 Mk. bis 2700 Mk. und darüber, für 1925er in Deidesheim zwischen 2300 und 2500 Mk. und für die Flasche 1921er in Deidesheim und Forst 4.50—8.00 Mk. An der oberen Haardt wurden in St. Martin, Edenkoben, Hambach, Diedesfeld und Mailammer Verkäufe von 1926er abgeschlossen zu 850—1250 Mk. die 1000 Liter je nach Qualität und an der Unterhaardt kosteten in Bockenheim und Sausenheim die 1000 Liter 1926er etwa 1200 Mk.

Das deutsch-französische Handelsabkommen.

* Vom Rhein, 1. Septbr. Die Enttäuschung über das Ergebnis der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen kommt vielerorts zum Ausdruck. Wenn man gehofft hatte, daß nach so vielen schönen Worten über die Bedeutung der deutschen Landwirtschaft für die deutsche Volkswirtschaft auch nun endlich einmal die notwendige Tat in der Handelspolitik folgen müsse, so belehrt uns das Pariser Ergebnis, daß man nach wie vor die Landwirtschaft als Handelsobjekt für die „Weltwirtschaftliche Eingliederung“ Deutschlands betrachtet. Jedenfalls dürfte dem Leiter der deutschen Delegation, Ministerialdirektor Posse, nicht gerade eine besondere Vorliebe für die Interessen des deutschen Wein-, Obst und Gemüsebaus nachgesagt werden. Das gewährte Weincontingent ist überreichlich hoch bemessen und dürfte

einem berechtigten Bedürfnis der deutschen Wirtschaft wohl in keiner Weise entsprechen.

× **Einspruch gegen das Handelsabkommen mit Frankreich.** Im Reichsrat, der sich im übrigen damit einverstanden erklärte, daß der deutsch-französische Handelsvertrag vorläufig in Kraft tritt, gab der Vertreter Hessens folgende Erklärung ab: Der Abschluß eines Handelsvertrags mit Frankreich ist auch nach Ansicht meiner Regierung eine nationale Notwendigkeit. Bei aller Anerkennung dieser Notwendigkeit kann man es aber der Regierung meines Landes nicht zumuten, die Mitverantwortung für diesen Vertrag zu übernehmen, weil sie überzeugt ist, daß durch das Abkommen ein wichtiger Produktionszweig, der Weinbau, in seiner Lebensmöglichkeit getroffen wird. Die hessische Regierung sieht sich daher genötigt, entsprechend ihrer bisherigen Haltung gegen den Vertrag zu stimmen.

× **Aus der Rheinpfalz, 30. Aug.** Die Kreisbauernkammer der Pfalz nimmt wie folgt zu dem neuen Handelsabkommen mit Frankreich Stellung: „Das zum Abschluß gebrachte Handelsabkommen mit Frankreich enthält wiederum die Gewährung eines Weincontingents von 360 000 dz, worin wohlgemerkt Schaumweine, Liköre und die für die Schaumweinerzeugung bestimmten Weine nicht einbegriffen sind. Ferner dürfte zu beachten sein, daß die Kontingentierung der Weineinfuhr am 15. Dezember 1928 überhaupt wegfallen soll. Wenn hierzu ein französisches Blatt bemerkt, daß das Kontingent nur 2 Prozent der französischen Erzeugung überhaupt ausmache, so muß dazu bemerkt werden, daß Frankreich in dem letzten Vorkriegsjahr von den unter das Kontingent fallenden Weinen auch nur rund 370 000 dz nach Deutschland auszuführen vermochte. Das gewaltige Kontingent dürfte nach all dem den französischen Ausfuhrmöglichkeiten nach Deutschland vollauf entsprechen. Die Enttäuschung über dieses Ergebnis kommt schon vielerorts zum Ausdruck. Wenn man nach dem Ergebnis der deutsch-jugoslawischen Handelsvertragsver-

handlungen, in denen die landwirtschaftlichen Interessen bis zu einem gewissen Grade eine etwas günstigere Behandlung gefunden haben, gehofft hatte, daß nach so und so vielen schönen Reden über die Bedeutung der deutschen Landwirtschaft für die deutsche Volkswirtschaft auch nun endlich einmal die notwendige Tat in der Handelspolitik folgen müsse, so belehrt uns das Pariser Ergebnis, daß man nach wie vor die Landwirtschaft als Handelsobjekt für die „weltwirtschaftliche Eingliederung“ Deutschlands betrachtet.

**Verschiedenes**

* **Aus dem Rheingau, 1. Septbr.** (Die Reblaus im Rheingau.) Die Reblausuntersuchungsarbeiten im Rheingauer Weinbaugebiet, welche kolonnenweise in den einzelnen Gemarkungen betrieben werden, haben in diesem Jahre wieder zur Aufdeckung von zahlreichen neuen Infektionen geführt. Nicht nur in solchen Gemarkungen, die als reblausverseucht zu gelten haben, wurden weitere Reblausherde gefunden, auch auf Gemarkungen, welche bislang noch reblausfrei waren, hat diese Seuche übergegriffen, was sich im Laufe der diesjährigen Untersuchungsarbeiten herausgestellt hat. So wurde schon gleich zu Anfang in der Gemarkung Ahmannshausen und zwar in der Lage „Hermannsley“ das Vorhandensein der Reblaus und später noch an weiteren Stellen festgestellt, ebenso hat man vor einigen Wochen in der Gemarkung Rauenthal die erste Verseuchung angetroffen. In den letzten Tagen wurde nun auch in der Gemarkung Kiedrich und zwar in der Lage „Gangolfsberg“, die erste Reblausverseuchung ermittelt, deren Umfang noch nicht genau feststeht, da die Abgrenzung noch nicht durchgeführt ist. Es ist dieses jetzt die 16. Rheingauer Weinbaugebiet, welche von der Reblaus ergriffen worden ist. Reblausfrei sind lediglich noch die Gemarkungen Eibingen, Neudorf und Nieder- und Oberwalluf.

× **Hattenheim i. Rhg.**, 1. Sept. Am vergangenen Sonntag, mittags 4 Uhr, fand hier im Lokale No 11 eine Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des „Rheingauer Weinbau-Vereins“ statt. Trotz der für eine Versammlung ungünstigen Witterung konnte der Ortsgruppenführer, Herr Bürgermeister Dr. Kranz, eine recht ansehnliche Anzahl Winger willkommen heißen. Die Frage der Ehrentraubenschützen wurde ob ihrer Wichtigkeit eingehend besprochen und geregelt für die diesjährige Saison. Herr Dr. Kranz wird sich diesbezüglich an das Landratsamt wenden. Alsdann begrüßte Herr Dr. Kranz den Syndikus des Rheingauer Weinbau-Vereins, Herrn Dr. Bieroth-Mittelheim und erteilte ihm das Wort zu seinem Referate. Annähernd eine Stunde sprach dieser über die augenblicklich wichtigsten Fragen des Weinbaus, insbesondere die Auswirkung des Arbeitsbeschaffungsprogramms auf den Weinbau, die Wegebaufrage, die Selektion und überhaupt über die Frage, wie die Produktionskosten durch großzügige Maßnahmen herabgesetzt werden müssen. Dann beleuchtete er eingehend den neuen Handels-Vertragsabschluß mit Frankreich und seine Auswirkung auf den deutschen Weinbau. Auf dem Gebiete der Steuerpolitik zeigte der Redner, wie bei der aktuellen Frage der Einheitsbewertung so viele Gesichtspunkte zu berücksichtigen seien, wie durch den Konflikt zwischen Kreditfähigkeit und steuerliche Bedenken sehr schwer der richtige Mittelweg zu finden sei. Schließlich behandelte er noch sehr klar die außerordentlich wichtige Frage der Bewertung der lagernden Weine, die dem Qualitätsweinbau ja ein großes Sorgenkind ist. Abhilfe kann nur durch den mehrjährigen Durchschnitt bei der Einkommenbesteuerung geschaffen werden. Sein, alle Anwesenden in Spannung haltendes Referat, klang aus in einem aufseisenden Apell an die Treue zu der heute wichtiger denn je gewordenen Berufsorganisation und Zeitung, die beide erreichen müßten, daß Rheingauer Wingerschaft gleichbedeutend würde dem Rheingauer Weinbauverein.

* **Erbach i. Rhg.**, 30. Aug. In der letzten Gemeindevertreterversammlung faßte man den Beschluß, die der Gemeinde gehörenden, im Distrikt Wachholder der Gemarkung Erbach belegenen größeren Flächen Ackerland, welche durch das dort auftretende Wasser nicht bewirtschaftet werden können, mit Unterstützung von Reich und Staat zu drainieren. Mit den Arbeiten soll noch in diesem Jahre begonnen werden. Weiter wurde beschlossen, im Distrikt Honigberg, wo in den letzten Jahren zahlreiche Weinberge neu angelegt wurden, ein Schutzhäus zu errichten.

* **Eltville i. Rhg.**, 30. Aug. Seinen 90. Geburtstag begeht ein Veteran des Weinhandels — wohl der älteste Deutschlands — Herr Franz Radt aus Eltville, jetzt in Fulda wohnhaft. Geboren in Mainz, betrieb er den Weinhandel zunächst in seiner Vaterstadt und dann in Eltville. Reiche Fachkenntnisse, eine selten feine Zunge, ein strahlender Humor, verschafften ihm reiche geschäftliche Erfolge und einen weiten Freundeskreis.

× **Albig (Rhg.)**, 27. Aug. Seitens der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (D. L. G.), die durch ihre Betriebs-Abteilung seit ungefähr einem Jahre Arbeitsforschung im Weinbau erstrebt, fand heute hier ein eintägiger Lehrgang bei recht zahlreichem Besuche statt. An dem Lehrgang nahmen auch Vertreter der Landwirtschaftskammer, der Landwirtschaftsämter und der Weinbauverbände teil. Dr. Peters-Berlin und Weinbauoberinspektor Willig-Kreuznach berichteten über das Thema „Arbeitsforschung im

Weinbau“. Von den Rednern wurde darauf hingewiesen, daß man im Weinbau dazu übergehen müsse die Betriebskosten zu verringern. Man müsse dazu kommen, daß man sämtliche Arbeiten im Weinbau mit der größtmöglichen Einfachheit vornehme, wobei man viel Zeitaufwand spare. Im Deutschen Weinbau könnten viele Summen gespart werden, wenn alle Arbeiten mit weniger Zeitaufwand durchgeführt würden. Die D. L. G., die in den einzelnen Weinbaugebieten Versuchswienberge angelegt habe, habe es sich zur Aufgabe gemacht, zu forschen, wie es möglich sei, dieselben Arbeiten im Weinbau zu verrichten mit ganz besonderem geringerem Zeitaufwand. Auch die Weinbergsbesitzer müßten mit technischem Denken bei der Arbeit sein, sie müssen mithelfen suchen, wie die Arbeit am schnellsten vor sich gehen könne. Die Redner wiesen auf verschiedene Arbeitsmethoden hin, die einen ungeheuren Zeitaufwand verursachen, jedoch aber mit weniger Arbeitsaufwand durchgeführt werden könnten. Als eine gute Arbeitsaufwandsparnis wurde die Drahtanlage bezeichnet, ferner die Motorpflüge. Die größte Rolle im Weinbau spiele der Lohnaufwand. Die Buchführung zeige am besten, ob sich ein Betrieb rentiere, besonders sei sie bei gemischten Betrieben notwendig. Hinsichtlich des Unkrautes wurde betont, daß man anstatt „Unkrautbeseitigung“ die „Unkrautverhinderung“ vornehmen müsse. Ueber das Thema „Wie haben wir in Rheinhessen auf dem Gebiete der Arbeitsrationalisierung im Weinbau weiter vorzugehen“, referierte Weingutsbesitzer Phil. Wolf-Albig, dessen Ausführungen sich mit denen der Vorträger deckten. — An die Vorträge schloß sich eine Aussprache für Arbeitsforschung im Weinbau an, die einen sehr anregenden Verlauf nahm. Gerätevorführungen fanden ebenfalls noch statt.

× **Ahrweiler**, 29. Aug. (25jähr. Bestehen). Die Provinzial-Lehranstalt für Weinbau, Obstbau und Landwirtschaft in Ahrweiler, welche sich in hervorragendem Maße der Ausbildung der jungen Landwirts- und Wingersöhne in der Landwirtschaft, in Obst- und Gemüsebau sowie in Weinbau und der Kellereiwirtschaft widmet, blüht mit Beginn des neuen Schuljahres auf ihr 25jähriges Bestehen zurück.

× **Trier**, 30. Aug. In einer in Mehrling abgehaltenen Wingerversammlung kam die Enttäuschung und Erbitterung der Wingerschaft zum Ausdruck, daß beim Bau der Mittelmoselstraße nicht, wie dies in Aussicht gestellt worden war, die Kleinwinger und ihre Söhne aus den in Frage kommenden Gemeinden, sondern ortsfremde Arbeitskräfte herangezogen werden. Nach eingehender Darlegung der Lage der Wingerschaft gelangte eine Entschließung zur Annahme, in der es u. a. heißt: Die Winger der Gemeinden Mehrling, Bölich, Schleich und Ensch erheben hiermit Einspruch dagegen, daß die Behörden die Winger beim Bau der Mittelmoselstraße ihrer eigenen Gemeinden nicht beschäftigen dürfen. Diese Beschäftigung war bei Bewilligung der Mittel seitens der Gemeinden diesen von der Kreisverwaltung ausdrücklich zugestanden worden. Nachdem die Gemeinden einmal die erheblichen Verpflichtungen, nämlich ein Drittel der Baukosten und den ganzen Grunderwerb übernommen haben, verlangen sie auch, daß das gegebene Wort eingelöst wird. Ueber die Not des Wingerstandes ist kein Wort zu verlieren, zumal nachdem der Hagelschlag vom 11. auf den 12. Aug. und das andauernde Regenwetter die Hoffnungen auf einen guten Herbst recht stark beschnitten haben. Unter diesen Umständen fordern wir vor allen Dingen, daß wir Winger und Wingersöhne in allererster Linie bei dem Straßenbau beschäftigt werden, umso mehr, als wir die Arbeit zu einem ganz erheblichen Teil bezahlen müssen. — Wie in der Versammlung weiter mitgeteilt wurde, hat der preuß. Finanzminister auf Antrag hin angeordnet, daß den Unwettergeschädigten durch Stundung und gegebenenfalls durch Niederschlagung zu helfen ist,

was bereits für die am 15. Aug. fällige Rate der Grundvermögenssteuer in Betracht kam.

* **Weinbau-Kongreß**. Die mit dem Weinbau-Kongreß in Bad Dürkheim (3. bis 6. Sept.) verbundene Kunstausstellung „Der Wein in der Kunst“, verspricht ein bedeutendes künstlerisches Ereignis zu werden. Die Ausstellung wird von den bekanntesten pfälzischen Künstlern, darunter Max Clevogt mit neueren Arbeiten beschriftet. Außer Delgemälden und Aquarellen wird vor allem die Graphik vertreten sein. Nur Kunstwerke und Arbeiten, die irgendwie mit dem Weinbau in Zusammenhang stehen, gelangen zur Ausstellung. In zahlreichen Bildern wird vor allem das Leben und Treiben der Winger verfinnlicht. — Eine ganz besondere Abteilung ist dem Kunstgewerbe gewidmet. Hier werden geschliffene Gläser, Keramik, Plastik in Bronze u. in reichhaltiger Kollektion gezeigt.

— **Bad Dürkheim**, 31. Aug. Anlässlich des 34. Deutschen Weinbaukongresses in Bad Dürkheim und der damit verbundenen Weinbau-Ausstellung ist die I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft mit den Erzeugnissen ihrer Werke Ludwigshafen a. Rh., Höchst a. M., Leverkusen a. Rh. und der ihr nahestehenden Firma Kalle u. Co., A.-G., Biebrich a. Rh. in der großen Ausstellungshalle vertreten. Die genannten Werke stellen folgende Produkte aus: Düngemittel für den Wein-, Obst- und Gartenbau, sowie für die Landwirtschaft. Diese Düngemittel werden in Originalpackungen und Schaugläsern gezeigt. Sie sind von besonderem Interesse, weil Weinbau und Landwirtschaft mit ihrer Hilfe in der Lage sind, die Erträge wesentlich zu steigern und die Rentabilität des Betriebes sicher zu stellen bzw. zu erhöhen. Daß die in Frage kommenden Düngemittel ihre Eignung in der Praxis bewiesen haben, zeigen u. a. Darstellungen von Versuchsergebnissen. Broschüren und Flugblätter, in denen nähere Auskunft über die Anwendung und Wirkung der einzelnen Düngemittel enthalten ist, liegen für die Besucher der Ausstellung im Stande der Firma auf. Das Werk Höchst ist vertreten mit den in der ganzen Welt bekannten und beliebten Schädlings-Bekämpfungsmitteln, die vor allen Dingen im Weinbau großen Anklang gefunden haben. Doch ist bei dieser Ausstellung nicht nur der Weinbau, sondern auch das für den Winger wichtige Gebiet der Schädlingsbekämpfung im Obstbau berücksichtigt, ebenso wird der Besucher mit der Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft vertraut gemacht. Neben der Ausstellung von Originalpackungen und Schaugläsern, in denen das Material der einzelnen Schädlings-Bekämpfungsmittel zu sehen ist, werden in Lichtbildern den Besuchern die Krankheiten des Rebstocks und die Erfolge in der Bekämpfung mit den Schädlings-Bekämpfungsmitteln der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft vor Augen geführt. Broschüren und sonstige Druckschriften, mit deren Hilfe sich ein Jeder eingehend über die Materie unterrichten kann, stehen dem Besucher der Ausstellung kostenlos zur Verfügung. Besondere Beachtung verdienen ferner die auf dem Stande der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft ausgestellten „Flaka-Kapseln“, ideale Schrumpfkapseln, die bei kürzester Schrumpfdauer und bei müheloser Handhabung jegliche maschinelle Einrichtung zum Aufsetzen ersparen. Hergestellt werden dieselben von der Firma Kalle & Co., Aktiengesellschaft Wiesbaden-Biebrich. Diese Kapseln, unter dem Namen „Flaka-Kapseln“ geschützt, zeigen intensiv leuchtenden Hochglanz und werden in zahlreichen Farben, auch zweifarbig, geliefert.

× **Tafeltrauben zu Kelterzwecken**. Daß Tafeltrauben zu Kelterzwecken verwendet wurden und werden, wurde seitens des Weinbaues und Weinhandels mehrfach festgestellt und auch an das Reichsministerium der Finanzen weitergegeben. Zuletzt hat noch der Bund süddeutscher Weinhändlerverbände sich in einer Eingabe an das genannte Ministerium dagegen gewendet, daß Tafeltrauben, die zu ermäßigtem Zollsatz aus dem Ausland eingeführt wurden, dann in Deutschland gekeltert und zur Weinbereitung benutzt wurden. Die dadurch geschädigten Kreise, die den Wein, den sie aus dem Auslande beziehen, ordnungsmäßig verzollen, wünschten, daß wenigstens dieser aus Tafeltrauben hergestellte Wein einer Nachverzollung unterzogen werde. Der Reichsminister für die Finanzen hat nun vor einiger Zeit mitgeteilt, daß die Feststellungen ergeben hätten, daß nur ganz vereinzelt Tafeltrauben zur Kelterung verwendet worden wären. Immer habe es sich um Ware gehandelt, die für ihren ursprünglichen Zweck, als Tafeltrauben auf den Tisch zu kommen, nicht



mehr zu brauchen gewesen wären. Deshalb sei eine Aenderung der Bestimmungen kaum erforderlich, auch würde eine solche einen erheblichen Beamtenaufwand und weitgehende Belästigung der betr. Geschäftswelt nach sich ziehen. Jetzt aber hat die Vereinigung der württembergischen Weinändler Material herausgebracht, das ganz anders lautet. Danach wurden die Tafeltrauben von Geschäftsleuten in Württemberg waggonweise bezogen — in einem Fall handelt es sich um 20 Waggons — man ließ die Trauben dann in einen Zustand kommen, der sie für den Tafelgenuß unbrauchbar machte und führte sie darauf der Kelter zu. Der württembergische Weinhandel steht auf dem Standpunkt, daß es sich also nicht um geringfügige Mengen von Tafeltrauben gehandelt hat. Angesichts der Tatsache, daß die Tafeltraubeneinfuhr baldigst wieder einsetzt und daß dann auch die Kelterung wieder beginnen wird, wünscht man in Fachkreisen doch, daß eine Regelung der Sache erfolgen möchte, zumal der Beamtenaufwand hierzu unmöglich sehr groß sein kann.

* **Ein Prohibitionsvorstoß in Holland.** Die holländische Regierung unterbreitet den Generalstaaten einen Gesetzentwurf über den Kleinverkauf alkoholischer Getränke. Der Entwurf ist vom Arbeitsminister, Professor Slotemaker de Bruine, einem Führer der holländischen Alkoholgegner, ausgearbeitet worden. Das neue Gesetz soll dem Lande das Gemeindebestimmungsrecht bringen. Auch ein Antrag für die Aufhebung der Schankstätten oder für das Verbot, neue zu eröffnen, kann berücksichtigt werden, wenn er von wenigstens einem Fünftel der Personen unterzeichnet ist, die in dem Verzeichnis der Wähler für den Gemeinderat eingeschrieben sind.

* **Forderungen des Elsäßer Weinhandels anlässlich des deutsch-französischen Handelsvertrages.** Das Syndikat der Weinproduzenten und Weinändler der drei Departements von Elsaß-Lothringen hat dem Abgeordneten ihres Gebietes eine Resolution überreicht, in der sie ihre Stellungnahme gegen den Flaschenweinzoll damit begründen, daß der den Elsäßer Weinen gewährte Zollschutz vollkommen ungenügend ist, während der deutsche Tarif, prohibitiv auf die Einfuhr der französischen Flaschenweine nach Deutschland wirkt. Sie fordern also entweder eine Herabsetzung des deutschen Flaschenweinzolles oder eine Erhöhung des französischen Tarifs auf das Niveau des deutschen, das heißt auf etwa Frs. 10 per Flasche. Anderenfalls wäre zu befürchten, daß in Jahren guter Ernten in Deutschland die deutschen Flaschenweine auf dem französischen Markte die Elsäßer Weine konkurrenzieren könnten, während selbst in Jahren reichster Ernte in Frankreich die Elsäßer Weine infolge des deutschen Prohibitivzolles nicht nach Deutschland gelangen könnten.

* **Verschiebung der französisch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen.** Der Beginn der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Frankreich und Belgien wurde auf den Monat November verschoben.

* **Aenderung spanischer Weineinfuhrzölle.** Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht eine Königl. Gesetzesverordnung über die Revision des spanischen Zolltarifs, die am 1. Oktober 1927 in Angriff genommen werden soll. Nach Aufhebung aller bestehenden Bindungslisten ist die Aufhebung bzw. Herabsetzung des am 9. Juli 1926 eingeführten Koeffizienten vorgesehen. Die Regierung benötigt den Anlaß, einige Aenderungen des jetzt in Kraft stehenden Zolltarifes einzuführen. Die erwähnten Zollermäßigungen sind mit dem 28.

Juli in Kraft getreten, auch für die in Verzollung befindlichen Waren.

* **Die türkische Traubenernte.** Aus Smyrna wird berichtet: Seit einigen Tagen hat der Export der diesjährigen Trauben nach Alexandrien begonnen. Dieser Tage wurden die ersten Traubenlisten nach Europa verschifft und zwar 900 Kisten nach Triest.

Kleine Chronik

* **Einer, der 100 Fuder Wein getrunken hat.** In der Koblenzer Ausstellung „Der Rhein, sein Werden und Wirken“ befindet sich in der Abteilung Weinbau unter anderen bemerkenswerten Sachen aus verschiedenen Weinorten auch ein Delgemälde von Nikolay aus Zeltingen, das einen alten Mann im Arbeitsanzuge darstellt, der vor einem Fäßchen, einem Krug und einem halbgelassenen Weinpokal sitzt. Darunter ist ein Schild mit folgender Aufschrift angebracht: „Der Wein, die Milch der Greise. Schrötermeister Kappel (Zeltingen) soll während seines Lebens annähernd 100 Fuder Wein getrunken haben und wurde alt dabei.“ Er soll bei seinem vor einigen Jahren erfolgten Tode 75 Jahre alt gewesen sein. Unter der Annahme, daß er bereits früh mit dem Weintrinken begonnen hat, muß er täglich 5,5 bis 6 Flaschen getrunken und soll dabei seinen Beruf als Küfer- und Schrötermeister nicht vernachlässigt haben. Wenn auch mehrfach in Weinorten von leistungsfähigen Zechern erzählt wird, welche es auf drei bis vier Flaschen täglich bringen, dann dürfte doch wohl von dem alten Kappel der Rekord im Weintrinken erzielt sein, der ihm hoffentlich nicht genommen wird.

* **Weinbehälter aus alter Zeit.** Der Londoner Weinändler-Klub besitzt eine reichhaltige interessante Sammlung von Weinflaschen und sonstigen Weinbehältern aus früheren Jahrhunderten. Eine pfeisende Weinflasche stammt aus dem alten Peru und besteht aus zwei Porzellanflaschen, die etwa die Form von Chianti-Flaschen haben und durch eine Porzellanröhre miteinander verbunden sind. Wenn die alten Peruaner, die sich dieser Flaschen bedienten, in den Hals der einen Flasche bliesen, gab die andere, wenn die verbindende Röhre leer war, einen schrillen pfeisenden Ton von sich. Außerdem gibt es altrömische Weintrüge, bauchige Lederflaschen, die im 15. Jahrhundert mitgeführt wurden und an die Handtasche einer modernen Dame erinnern; silberne Weingefäße, die nur zu Probetrunk benützt wurden und Attrappen, deren sich früher Weinfreunde bedienten, die ihre Trinksfreudigkeit nicht an die große Glocke hängen wollten. Da sieht man Bücher, ja sogar Bibeln, deren Inhalt ein bauchiges Branntweinfläschchen bildet, sowie andere solche Mascherungen, wie sie jetzt im „trodden“ Amerika beliebt sind.

Letzte Nachrichten

× **Rüdesheim, 1. Septbr.** Anlässlich des Jubiläums des römisch-germanischen Museums in Mainz findet unter anderen Veranstaltungen am Samstag, den 3. September 1927 eine Rheinfahrt für die Teilnehmer, voraussichtlich bis St. Goar, statt. Auf der Rückfahrt findet eine Beleuchtung der historisch bedeutsamen Bauwerke auf beiden Rheinufern von Bingen bis Mainz statt. Vor allen Dingen werden die beiden Rheinstädte Bingen und Rüdesheim kurz nach eingetretener Dunkelheit eine sehr eindrucksvolle Beleuchtung veranstalten, worauf das nicht an der Festschiff teilnehmende Publikum hiermit hingewiesen wird. Leider muß wegen des Verbots der Rheinlandschiffahrt eine Beleuchtung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald unterbleiben.

Weinflaschengestelle aus Bimsbeton D. R. P. Nr. 296725

Die Firma P. Moskopf & Co. m. b. H., Neuwied, bringt auf der Weinbau-Ausstellung neue Weinflaschen-Gestelle zur Schau, die geeignet sein dürften, sich in kürzester Frist allgemein einzubürgern.

Diese Gestelle werden hergestellt aus zweiseitig gebogenen, eisenarmierten Bimsbetonplatten und bieten eine Menge Vorzüge, die den bisher gebräuchlichen Flaschenlagern fehlen. So haben sie vor allem die

Eigenschaft, daß sie von unbeschränkter Dauer sind, da der Bimsbeton mit fortschreitendem Alter immer fester wird. Es gibt bei diesen Gestellen keine Fäulnis und keine Rost-Gefahr, sodaß kein Anstreichen und keinerlei Pflege der Gestelle erforderlich wird. Die einzelnen Platten, aus denen die Gestelle zusammengesetzt sind, sind der Form der Flaschen ganz genau angepaßt, und zwar sowohl die Auflagerplatten, wie auch die Seitenplatten, sodaß kein Raum verloren geht und vor allem eine absolut bruchfreie Lagerung gewährleistet ist. Das Material der Platten gestattet es, dieselben zu behauen und so den vorhandenen Kellerräumen genau anzupassen, die Gestelle also auch bis in die Gewölbe hinein auszubauen und so den vorhandenen Raum denkbar günstig und vollständig auszunutzen. Auch Durchgänge können an jeder beliebigen Stelle angebracht werden.

Der Bimsbeton, aus dem die Platten hergestellt sind, gehört zu den bestbewährtesten Baustoffen, die wir besitzen. Er ist bekannt durch seine vorzügliche Isolierfähigkeit. Er ist feuerfest und wasserfest, nagelbar und porös. Auf Grund der letzteren Eigenschaft sind die Flaschengestelle auch luftdurchlässig bzw. atmungsfähig und durch ihr Isoliervermögen schützen sie die Weine vor starken Temperaturschwankungen durch Zugluft. Andererseits sind sie wasseraufnahmefähig, wodurch es ermöglicht wird, die Gestelle in trocknen Kellern ab und zu mit Wasser zu besprühen und durch die so geschaffene Wasserverdunstung die Entwicklung der Flaschenweine günstig zu beeinflussen.

Die Einteilung der Gestelle sieht Einzelgefäße vor von je 400, 200 oder 100 Flaschen. Die Flaschen lagern in den Einzelgefäßen in Reihen von 10 bzw. 20 Stück, sodaß die Uebersicht und Kellerkontrolle denkbar günstig ist. In Hochwassergebieten sind die Gestelle ganz besonders zu empfehlen.

Eine Menge größerer und großer Anlagen vorbestimmter Art sind schon in Hotels, Kaffeehäusern und bei namhaften Weingütern und Weingroßhandlungen zur Ausführung gebracht.

Alleinherstellerin der Gestelle ist die Firma P. Moskopf & Co. m. b. H. in Neuwied a. Rhein, Fabriken für Bims-Erzeugnisse. Die Gestelle genießen den Schutz des D. R. P. Nr. 296725.

Zecherglauben.

Deutsche Zecher, weit und breit,
Alle stehn zusammen,
Fröhlichkeit, Furchtlosigkeit,
Das sind unsre Aminen.

Ob im Norden oder Süd,
Gleich, wo wir geboren,
Durst nach Trunk, Humor und Lied
Zieht durch Brust und Poren.

Scheint das Leben noch so trist,
Soll uns wenig scheeren.
Zecher bleiben Optimist,
Gottes Welt zu ehren.

Ja wir bleiben Optimist,
Noch so stark die Stöße,
Unser großer Glaube ist
An des Reiches Größe.

Unsere Stärkung bis zur Bahr
Ist der Wein am Rheine.
Und zu Lieb in jedem Jahr
Blühen die Gesehne,

Und zu Lieb in jedem Jahr
Werden drauß die Trauben,
Sonne kocht sie für uns gar,
Das ist Zecherglauben! —

Unsre Väter zechten auch,
Sprossen der Germanen.
Sie vererbten den Gebrauch,
Und an sie zu mahnen.

Wär die ganze Welt geeint,
Wie wir deutschen Zecher,
Mars war tot und unbewehrt,
Friede schuf der Zecher.

Charlottenburg.

Eugen Red.

Ich hab mein Herz am Rhein verloren

Ich hab mein Herz am Rhein verloren,
Wer bringt es wieder wie es war?
Der leg es nieder in Amphoren
Mit meiner Asche auf der Bahr.

Ich hab mein Herz am Rhein verloren,
Ja, wer verliert es denn nicht dort?
Der Ort, den Musen auserkoren,
Wird für den Deutschen Wallfahrtsort.

Ich hab mein Herz am Rhein verloren,
Ganz vor ihm nieder auf die Knie
Und was mich zwang, im Nord' geboren:
Die Lorelei, die Poesie.

Eugen Red.

Verband

Rheingauer Weinversteigerer!

Anfang oder Mitte Oktober findet eine Wein-Versteigerung statt.

Etwa noch ausstehende Anmeldungen zur Versteigerung wolle man baldigst richten an

die Geschäftsstelle.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Mit der Abgabe der Einkommensteuer-Erklärung für die diesjährige Herbstveranlagung — die Aufforderung seitens des Finanzamtes ist dieser Tage ergangen — werden unsere Mitglieder gebeten, zu warten. Es müssen mit dem Finanzamte zunächst Vereinbarungen bezüglich Baukosten und Bewertung der 1926er Weine getroffen werden.

In der nächsten Nummer unserer Zeitung werde ich dann Erläuterungen geben.

Die Geschäftsleitung:
Synodus Dr. Bieroth.

Gedanken zum Weinbaukongress!

Von Synodus Dr. Bieroth, Mittelheim-Rheingau.

„Wir Winzer dürfen uns ja nicht freuen“, — höre ich so oft sagen, „unsere wirtschaftliche Notlage ist gar so groß, was sollen wir auf dem Kongress tun?“ — Gewiß, wer in die Sorgen des Weinbaues einigermaßen eingeweiht ist, versteht dieses Urteil. Es kommt auch gar zu viel zusammen, was die Lage des deutschen Winzers so übel gestaltet. Da sind die Steuern und sonstigen Lasten, die in jeder Höhe ihm jetzt eine große Belastung bedeuten, da ist es der Ausgang der Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich, der nicht unseren Forderungen entspricht, da ist es schließlich die Aussicht, die die bevorstehende Ernte so vielen bietet, sie ist neidisch und wird vielen wieder keine Befriedigung spenden können. — Aber — soll sich der Winzer denn durch all diese Taffachen jeden Lebensmut nehmen lassen? Es ist nicht leicht zu sagen „nein, er darf dies nicht“ — es ist aber auf der anderen Seite auch falsch, dies nicht auszusprechen. So manches Moment muß ihm doch verbieten, nun ganzer Lebensverweiner zu werden, der Weinbau ist ja in unserer Wirtschaft ein unentbehrlicher Zweig, dem viele maßgebenden Stellen und Institute ihre Aufmerksamkeit schenken, um ihn besorgt sind. Die Reichs- und Länderregierungen, die öffentlichen Berufsvertretungen und nicht zuletzt die Organisationen kennen ja die Leiden des Weinbaus aufs genaueste und suchen und suchen, ihm zu helfen, da die Natur, die sonst so reiche Gaben spendet, ihn schier vergessen hat. — Lassen wir uns doch nicht allen Mut rauben, es wird ja nicht so weiter gehen. Schauen wir unsere Weingäue, landschaftliche Edelsteine, wie vielen sind sie Stätten fröhlichen Tuns und sorgenfreien Aufenthaltes! Wie vielen bedeutet der Wein der Sorgenbrecher! — weshalb soll er denn uns, dem Erzeuger dieses Freudenpenders nicht auch wieder eine Quelle bescheidener Lebensfreude werden?! Weshalb soll denn dem Winzer die heiße Liebe zu seiner angestammten Scholle, die ihn schon so unendlich leiden ließ, nicht vergolten werden?! — Gewiß, es muß und wird eine Zeit kommen, in der wir uns freuen, daß es hohe Ideale waren, die uns über den augenblicklichen toten Punkt unseres Wirtschaftens hinübergeholfen haben, die diese unsere Ideen am Volksganzen verherrlichen wird. Und noch so manches Wort kann dem Winzer zugesprochen werden! — Das soll mit die Begründung dafür sein, daß wir uns mit unseren Berufsgenossen aus allen deutschen Gauen einmal freuen sollen, es sind deren ja so viele, die durch ein gemeinsames Schicksal verbunden sind — zu einer Schicksalsgemeinschaft ist es ja im deutschen Weinbau leider noch nicht gekommen; sie ist erst erreicht, wenn der deutsche Weinbauverband gleich ist der deutschen Winzergesellschaft. Mögen diese Gedanken dazu helfen, jetzt, in der wirtschaftlichen Notlage eine Gemeinschaft zu gründen, die einer segensreicheren Zukunft entgegensteht!

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Kaufmann

27 Jahre, erste Bürokratie, erfahren in allen kaufm. Arbeiten, allg. u. Reh. Buchh., Finanzwesen, Bankverkehr, wünscht sich zu verändern per 1. Oktober in Rhein. Weingroßhandl. Best. Off. u. B. Sch. 500 an die Exped. dfr. Ztg. erbeten.

Wein-Versteigerung

der Winzergenossenschaft e. G. m. H. Nieder-Ingelheim

Am Montag, den 26. September 1927, mittags 12 Uhr zu Mainz im Saale der „Stadt Mainz“ (Or. Bleiche). Zum Ausgebot kommen:

20 St. 1926er Weißweine, 20/2 St. 1926er Weißweine natur, 12/2 St. 1925er Rotweine, 6/4 St. 1925er Frühburgunder

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Nieder-Ingelheim.

Probetage: 1. für die Herren Kommissionäre und Interessenten in Mainz im Saale der „Stadt Mainz“ am Donnerstag, den 8. September von 9–4 Uhr, sowie am Versteigerungstage. 2. in der Kellerei der Genossenschaft zu Nieder-Ingelheim, am Donnerstag, den 15. September.

Auskunft erteilen Herr Direktor Muntermann, Tel. Nr. 83 und Herr Kellermeister Menges, Telefon Nr. 83 Der Direktor Muntermann.

Gediegene und geschmackvolle

Möbel

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen

kaufen Sie am besten und billigsten im alten, reellen

Möbelhaus Gebr. Leicher

Wiesbaden, Oranienstr. 6
(nahe der Rheinstraße)

Gegründet 1873

Zahlungserleichterung

Gediegene und geschmackvolle

Möbel

wie Schlafzimmer, Eichen, Elfenbein mit 3tür. Spiegelschränken. Speisezimmer, Küchen-Einrichtungen, beste solide Schreinerarbeit. Eichen-Stühle mit echt Rindleder Mk. 16.—, polierte Wohnzimmer-Stühle, hell und dunkel Mk. 5.80, Küchenstühle Mk. 4.80.

Günstige Zahlungsbedingungen.
Karl Reichert, Schreinerei,
WIESBADEN, Telefon 78907, Frankenstr. 9.

Neue und gebrauchte

Eichenholz-

Versandfässer

ca. 20–300 Ltr. Inhalt, sowie Eichen- u. Kastanienholz-Halbstücke lief. preiswert

Gebr. Manass

Faßfabrik und
Faßgroßhandlung,
Kassel-B.

Wein- u.

Sektforke

in allen Preislagen
liefert billigt

Franz Schlegel,

Korkenfabrik,
Wiesbaden, Jahnstr. 8

Import totalen. Kork-
Zusammensetz. Kork-,
Brenn- und Druckein-
richtung. Tel. 2677.

Wann man kauft?

Erstklassige Nähmaschinen

in allen Preislagen. Lieferung erfolgt überall frucht- und verpackungsfrei.

Anzahlung 15.-
Wochenraten 3.50

III Katalog kostenlos

AUTOFABRIK o. H. Alexandrinenstr. 26, Berlin SW 68, M. 426.

Assmannshausen a Rh.

Kaffeehaus „Rheinlust“

— Niederwaldstrasse 16 —

Gemütliches Familienkaffee —

Eigene Conditorei

Feinstes Gebäck / Torten / Eis / Kaffee
Schokolade / Tee / Dampfbäckerei.

Besitzer: Joh. Jos. Nägler

Tel.: Amt Rüdesheim Nr. 231.



Deutsches Reichs-Patent Nr. 296725

Unverbindliche Kostenanschläge durch die
Alleinherstellerin

P. Moskopf & Co. m. b. H.,

Fabriken für Bims-Erzeugnisse

Neuwied

Telefon 710 u. 759

Telefon 710 u. 759

Bestecke

in 150er Silberauflage und unbegrenzter
Garantie erhält man nur bei

J. Corsten Wiesbaden

Häfnergasse 12

Häfnergasse 12

Wiederversilbern abgenutzter Tafelgeräte
und Bestecke.

Auswahlsendungen stehen jederzeit unver-
bindlich zur gefl. Verfügung. - Ia. Referenzen.



Kranke verzweifelt nicht!

Die
Wohlmut'sche elektrisch-
galvanische Heilweise
hat tausende Schwer-
leidender zur Gesundung
geführt.

Ein Wohlmut-Apparat vom
Wohlmut-Institut
Mainz

Ist Helfer in der Not!
Dortselbst:
Viele Zeugnisse, Vorführungen,
Probiersitzungen, Rat und
Auskunft.

Ausschneiden!

Fritz Unter Ecker

MAINZ, Gartenfeldplatz 26.

Alte Apparate werden fachmännisch gefüllt!

Speisezimmer

Küchen

Herrenzimmer

Einzelmöbel

Schlafzimmer

Polstermöbel

kaufen Sie am billigsten
und besten beim Fachmann

Rheingauer Möbelhaus

Ph. Horacek jr., Schreinermeister,
Eltville a. Rh., Rheingauerstr. 42

Telefon Nr. 44.

Weinflaschen IN ALLEN
FARBEN U. GRÖSSEN
SOWIE ALLE SORTEN FLASCHEN GLÄSER DEMYOHNS
U. KORBFLASCHEN
 jederzeit lieferbar

NIEDERLAGE V. H. HEVE GLASFABRIK SCHAUENSTEIN
Friedrich Boese
WIESBADEN WALKMÜHLSTRASSE 81
FERNRUF 8969

Läger im Rheingau:

Eltville: Verwalter Albert Menges, Küfermeister, Gutenbergstr. 32, Tel. 202
Hattenheim: Heinrich Blaser, Fernruf 29, Amt Oestrich
Lorch: Anton Preussig, Fernruf 52.

Hill & Müller, Gummifabrikate, Mannheim

liefern seit 40 Jahren unübertreffliche Spezialqualitäten

Weinschläuche.

Ausstellung und Verkaufsabteilung beim
34. Deutschen Weinbau-Kongress in Bad Dürkheim vom 3. bis 18. Sept.
auf Stand Nr. 23.

Lager u. Vertreter in: Rüdesheim: B. Steinheimer.
Koblenz: W. Brunnabend, Fischelstr. 24
Trier: P. Breinig, Kölnerstr. 38

Postversand-Kisten
aus
Holzstoff
zum
Weinproben-
Verfand.
Casimir Kast Gernsbach
HOLZSTOFF- u. PAPPENFABRIK 1/Baden.



Die herrliche Rheinfahrt

mit den grossen und bequemen Salondampfern der „Köln-Düsseldorfer“
zählt zu den **schönsten Reisezielen** und ist die **beste Erholung!!**

Täglich: Express-, Schnell- und Personenverkehr mit 30 Dampfern Mainz-Köln.
(Niederheinfahrten ab Düsseldorf)

Ab Mainz nach Köln 7³⁰ (Sonntags bis Assmannshausen) 8¹⁰, 9¹⁰, (Express), 9³⁰, 10³⁰, (Schellf.),
11¹⁵, 12³⁰, 15³⁰

Sonntags bis Geisenheim 11¹⁰, 14³⁰; 18¹⁵ bis Rüdesheim

Station für Wiesbaden: Biebrich. Abfahrten 20 Minuten später als Mainz. — Um ca. 40%
verbilligte Personenfahrt: 9³⁰ ab Mainz bis Köln, 8¹⁵ ab Köln bis Rüdesheim.

Die Dampfer stellen durch ihre gediegene Einrichtung und durch die anerkannt vor-
zügl. Leistungen von Küche und Keller auch den verwöhntesten Reisenden zufrieden.

Nähere Auskünfte, Fahrpläne, Rheinführer und Prospekte kostenlos durch die Reise- und Ver-
kehrsbüros, durch die Agenturen an allen Rheinstationen und die Direktionen in Köln und Düsseldorf.

Fahrscheine mit wahlweiser Gültigkeit für Reichsbahn und Schiff!

Fahrpreismässigung für Reisegesellschaften, Vereine und Schulen!

Tapeten

Linoleum / Wachstuche /
Teppiche / Cocosweberei

Hermann Stenzel / Wiesbaden
Schulgasse 6

Achtung!

Ein Posten

Herrenstoffe

145—150 breit reine Wolle, beste Qualitäten, solange
Vorrat reicht Meter Mk. 8.00.

Alfred Serbser,

Wiesbaden, Ellenbogengasse 9.

Telefon 2736.

Der Treffpunkt aller Rheingauer
„Pfälzer Hof“

WIESBADEN Grabenstr. 5

Gut bürgerliches Restaurant!

Bekannt gute Küche.

Reiche Auswahl à la Carte.

Bestgepflegte Rheingauer Weine
in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Felsenkeller-Brauerei.

Jnh.: JOS. BREKER.

Papier - Servietten

für Hotels und Restaurationen, ge-
schmackvolle neue Muster, liefert
billigst die

Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“
Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Trinkt deutschen Wein!

Neu eröffnet!

Rheinisches Möbel- u. Bettenhaus
Mainz,

Ecke Schönborn- und Karthäuserstrasse,
nächst der Augustinerstrasse.
(früher Möbelhaus Christ.)

Kompl. Küchen von Mt. 115 an, kompl.
Schlafzimmer von Mt. 250 an, Matratzen
i. allen Füllungen v. Mt. 18 an, Chaiselongues
von Mt. 33 an, Divans von Mt. 65 an, Kleider-
schränke von Mt. 34 an, Vertikals von Mt. 50
an, Kinderwagen, Leiterwagen in großer
Auswahl. Alle Arten Einzel-Möbel zu
denkbar niedrigsten Preisen.

Korbmöbel besonders billig!

Konkurs-Verhütung

durch Juristen mit
langjähriger kaufm. Erfahrung. — Erste
hiesige und auswärtige Referenzen.

Syndikus O. Rosenthal

Bahnhofstr. 10 Wiesbaden Tel. 7333

Auseinandersetzung mit Gesellschaftern,
Vertragsgegnern und Schuldnern. Führung
schwieriger Verhandlungen. Einziehung von
Zwangsvergleichsraten. Gläubigervertretung
im Konkursverfahren. Vertretung vor Schieds-
gerichten. Ausarbeitung guter Verträge.

A. L. ERNST

Piano- u. Musikhaus
WIESBADEN, Nerostrasse 1-3

Ecke Saalgasse (Am Kochbrunnen)

Telefon 6123

Gegr. 1889

Mand-

Pianos

Flügel,

Hörügel

Harmo-

niums



Musi-

kalien

Grammo-

phone

Schall-

platten

Alle Instrumente und Bestandteile!
Kaufen Sie kein Piano, ehe Sie
Mand gehört haben!
Denkbar günstigste Zahlungsweise!

Inferate finden in der „Rheingauer Weinzeitung“
die weiteste Verbreitung!

Still,
Wiesbaden

Rheinstr. 101

(Nahe der Ringkirche)

Anzüge, neueste Formen, beste Ross-
haarverarbeitung

22.-, 29.-, 35.-, 39.-, 49.- u. höher.

Lodenjoppen 12.-, 19.-, 24.-.

Windjack. wasserd. 8.⁹⁰, 12.⁵⁰, 14.⁵⁰, 19, 24.

Hosen v. 3.⁹⁰, Sporthosen v. 4.⁹⁰ an.

Damenmäntel u. Kleider, sehr billig,

aus guten Stoffen, v. 15.-, an v. 4.⁵⁰ an.

Bett-, Tisch- u. Leibwäsche aller Art, Meter-
ware, Strümpfe, Socken, Oberhemden mit
Kragen von 3.90 an. — Sonderangebot in
22.50, 29.-, 39.-, 49.-, und höher.

Streng reelle Bedienung!

Bei einem Einkauf von
5.- an, erhält jeder Kau-
fer ein prakt. Geschenk

Erfolgreiche Düngung der Weinberge

KALIDÜNGUNG



fördert
Laub- und Holzwuchs
bringt
viele Trauben
mit hohem
Mostgewicht
und
niedrigem
Säuregehalt
steigert
den Traubenertrag
und verbessert
die Qualität
des Weines

ungedüngt

Volldüngung mit Kali

Kostenlose Ratschläge zur richtigen Rebdüngung erteilt
Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Deutschen
Kalisyndikats G. m. b. H.
Darmstadt, Elisabethenstrasse 8, Tel. 2917

Flaschengestelle und Flaschenschränke

liefert als Spezialität:

B. Strieth Eisenkonstruktions-Werkstätte Winkel (Rheingau).

Zeichnungen und Kostenanschlag auf Wunsch.

Kleine Weinschränke bis zu 2400 Fl. stets am Lager.

Beste Referenzen

Gegr. 1862.

Augen auf!

Sie brauchen nicht mehr nach

Mainz zu fahren!
Warum???

Weil Sie bei mir in Wiesbaden billiger u. besser kaufen u. sparen Zeit u. Geld
Es ist von manchen Leuten eine irrtümliche Ansicht, dass Wiesbaden teurer ist.
Ich bringe:

Anzüge, elegant gearbeitet
95.— 85.— 75.— 65.— 55.— 45.— 35.— 25.— **19.—**
Burschen- und Knaben-Größen entsprechend billiger.

Hosen 20.— 16.— 12.— 8.— 6.— **3.50**

Loden- u. Gummimäntel aussergewöhnlich billig.

Sämtliche **Berufskleider** weit unter Preis!
Kein Laden, kein Personal, unaufdringliche Bedienung.

Becher, Wiesbaden

Michelsberg 7, 1. Etage — Im Hause der „Span. Weinstube.“
Durchgehend den ganzen Tag geöffnet.

Wilhelm Kaiser, Hamburg 24

Fernruf:
Hansa 9873

Fasshandlung

Drathanschrift:
Fasskaiser Hamburg 24

An- und Verkauf von Fässern jeder Art
Spez.: Wein- und Spirituosen-Gebinde

Lagerfässer, Bottiche, Halbstücke, sowie Transportgebinde von 20-600 Liter

HOLDER'S

Motor - Füllpumpen

I. Preis der D. L. G.

mit neuem 4 PS Motor in Verbindung mit
Holder's doppelreihig genieteten

Hochdruck-Batteriespritzen

sind unentbehrlich für jeden modernen Weinbaubetrieb
und machen sich durch bedeutende Ersparnisse an Spritz-
brühe und Arbeitslöhnen sehr bald bezahlt. Man verlange
Hauptkatalog, derselbe enthält auch gewöhnliche

Reben-, Baum- und Pflanzenspritzen

mit Luft-, Membran- und Kolbenpumpe sowie

Pulver-Zerstäuber einfach und doppelt wirkend

Nur erstklassige Erzeugnisse modernster Bauart.

Weit über 50 höchste und hohe Auszeichnungen.

Gebr. Holder, Spritzenfabrik, Metzingen (Wtbg.)



**NIEDERLÄNDER-
DAMPFSCHIFFFAHRT**
BILLIGSTE FAHRPREISE

Personen- und Güterbeförderung

Abfahrtszeiten stromabwärts (Richtung Coblenz):
täglich ab Mainz 7 Uhr morgens,
ausserdem **Sonntags** 11⁰⁰ morgens,
ausserdem Dienstags, Mittwochs und Donnerstags
10 Uhr morgens.

Abfahrtszeiten stromaufwärts (Richtung Mainz):
täglich ab Coblenz 1³⁰ Uhr nachmittags,
ausserdem **Sonntags** 13³⁰ nachmittags,
ausserdem Dienstags, Donnerstags u. Freitags 11³⁰ morgens.

Ausführlicher Fahrplan bei den Agenturen erhältlich.



Aufklärung für Bruchleidende.



Es wird von mißgünstiger Seite versucht, das Publikum irrezuführen. Dagegen
stellen wir fest:

Unsere Vertrauens-Ärzte darf man niemals mit herumreisenden Bandagisten ver-
wechseln.

Unsere Vertrauens-Ärzte bieten niemals Bruchbänder feil.

Unsere Vertrauens-Ärzte sind approbiert und von Dr. med. H. L. Meyer, Hamburg,
in der orthopädischen Bruchbehandlung speziell ausgebildet.

Daher hat jeder Bruchleidende bei uns die Gewähr, daß er nur auf Grund genauester
Diagnosestellung und nach genauem, nur für seinen Bruch passenden Heilplan gewissenhaft
behandelt wird.

Über 100 amtlich beglaubigte Atteste Geheilte und Referenzen liegen zur freien
Benutzung im Wartezimmer aus.

So wird uns z. B. geschrieben: . . . „und sage Ihnen nochmals meinen besten Dank.
Bin ich doch von meinem 26 jährigen Bruchleiden innerhalb vier Wochen geheilt worden.
Karl Arnold, Lichtenstein, 26. Juli 1927.“

Sprechstunden finden in fast allen Städten Deutschlands regelmäßig statt. Genaueres
auf Anfrage!

Sprechstunde in Hamburg, täglich von 10-12 vorm. und 4-6 Uhr nachmittags,
außer Sonnabend nachmittags und Sonntags, im Institut, Esplanade 6.

„Hermes“ Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H.,
Hamburg, Esplanade 6. (Dr. H. L. Meyer.)

Gummi-Weinschläuche
Wasser - Schläuche
Most-Schläuche

R. NEDDERMANN
STUTTGART

Fernsprecher 71054 / 55

Tübingerstrasse 43

Wein-Pumpen
bewährter Systeme

Aluminium-Weinstützen

Filter-Apparate und -Materialien

Sämtliche Kellerei-Geräte und -Artikel

Düngt die Reben mit Thomasmehl



Die Vorteile sind in die Augen springend!

Die anerkannte Stallmistdüngung der Reben ist unter allen Umständen durch eine **Thomasmehldüngung** zu verstärken.

Thomasmehl mit seiner Dauerwirkung ist der beste und billigste Phosphorsäuredünger auch für Reben.

Thomasmehl kräftigt die Reben, erhöht den Gescheinenansatz, fördert die Fruchtausbildung und schützt sie vor Krankheiten.

Thomasmehl verbessert die Weine, denen seine Wunderkraft Würze und Duft verschafft.

Auskünfte über alle Düngungsfragen erteilen kostenlos der

Verein der Thomasmehlerzeuger

und seine landwirtschaftlichen Beratungsstellen in

Köln a. Rh.
Gereonshaus

Stuttgart
Grafenedstr. 15

Nürnberg
Kraußstr. 5

Coupeekoffer	Damentaschen
Bahnkoffer	Aktentaschen
Lederkoffer	Brief- u.
in	Cigarrentaschen
allen Grössen	Portemonnais
Reiserollen	

kaufen Sie am billigsten
und besten beim Fachmann

W. Krück, (früher Hassler)
Wiesbaden, Langgasse 54
am Kranzplatz.

Inserate haben in der
„Rheing. Weinzeitung“
den besten Erfolg!

Catalonische
Wein- und Sekt-Korken,
Fass- und Spundkorke.

Wormser Korkwaren-Industrie,
Horch & Co., G. m. b. H.,
WORMS a. Rh.
Telefon 123. — Telegramme: Korka.

Leitern für alle Zwecke
auch Obstleitern

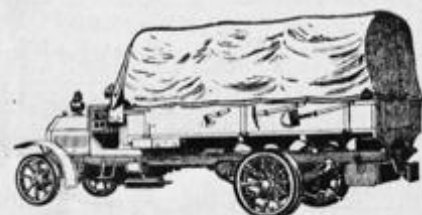
Auto- Abwaschschwämme
Leder zum Abledern

Putz- u. Scheuerartikel

Malerbedarf Wiesbaden
Schüssler & Co.

Roonstr. 13.

Roonstr. 13.



Auto-Spenglerei

von

W. Bender/Wiesbaden
Blücherstr. 16

* * *

Anfertigung von Metall-Karosserien
Kotflügeln / Benzintanks / Hauben
und allen in das Fach einschlagende Arbeiten.

Prompte Bedienung! Billigste Berechnung!

Schnittreben

aller gangbaren, bewährten
Sorten, insbesondere

Kober 5 BB

liefern verlässlich sortenrein die
Rebanlagen

Kober Kohlfürst u. Ges.
Wiener-Neustadt
Neuklostergasse 1

Preisblatt auf Wunsch kostenlos!

Achtung!

Grosse Ersparnisse können Sie für sich
oder für Ihre Kundschaft machen, wenn Sie Ihre
Versendungen und Bezüge nach oder von dem
Nieder- und Mittelrhein oder Oberrhein durch
meine Vermittlung gehen lassen.
Tägliche Abfahrt der Eil-Güterdampfer.
Billigste Frachtübernahmen durch die Firma

Jacob Burg,

Spedition - Schifffahrt - Agenturen - Transportver-
sicherungen.

Eltville u. Hattenheim.

Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

10/45 PS. 6 Cyl.

BRENNABOR 6/25 PS

bringt Sie schnell ans Ziel.

Dabei genießen Sie doppelt die Schönheiten der Natur, wenn Sie unabhängig von den überfüllten Massen-Verkehrsmitteln in Ihrem rassigen Brennabor-Wagen im Fluge dahingleiten, behaglich in die Klubsessel-polster zurückgelehnt. Machen Sie eine Probefahrt und Sie werden begeistert sein von den Vorzügen unserer modernen, hochwertigen Fahrzeuge.

Unsere konkurrenzlosen Preise:

6/25 PS-4-sitziger offener Touren- wagen RM	4150.-	10/45 PS-6 Cyl.-Cabriolet 7-sitzig RM	6950.-
6/25 PS-4-sitzige Innensteuer- Limousine RM	4650.-	10/45 PS-C1-Pallm.-Innen- steuer-Limousine 7-sitzig RM	7550.-

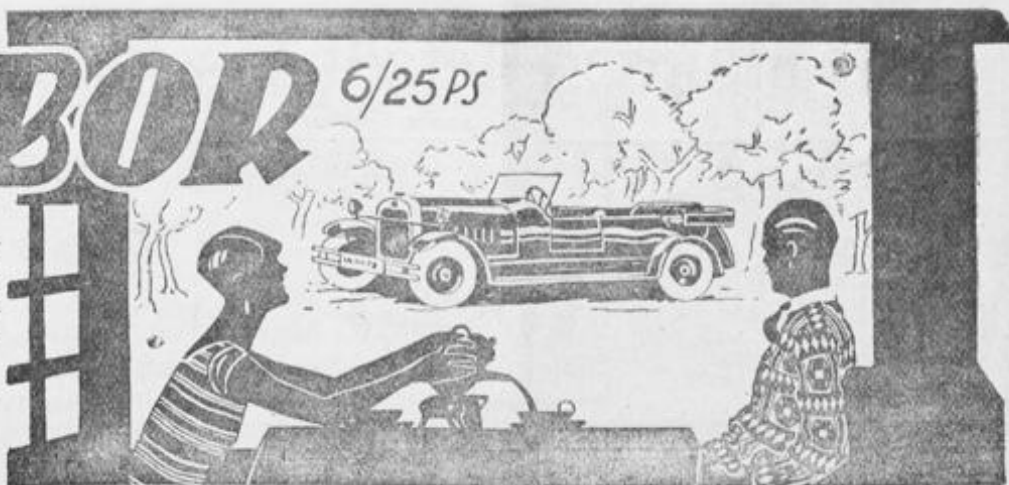
Günstige Teilzahlungen bis zu 18 Monaten

Telefon 7765

Willi Wink, Wiesbaden

Bevollmächtigte Vertretung der Firma

Saalgasse 28



GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (HAUEL)



Nicht verzweifeln

Wohlmuth

bringt Heilung!

Millionen von Kranken hat der Wohlmuth-Apparat Genesung von oft schweren, für unheilbar gehaltenen Leiden gebracht. Glänzende überraschende Heilerfolge mit völlig schmerzloser Behandlung ohne Berufs-störung, insbesondere bei Gicht, Ischias, Rheumatismus, Lähmung bei fast allen Erkrankungen des Nerven- und Muskelsystems, der Gelenke, des Verdauungsapparates, der inneren und Sinnesorgane, bei Störungen des Blutkreislaufes und Stoffwechsels usw. usw.

Verlangen Sie Aufklärungsschriften! — Apparate mietweise. — Bei Kauf auf Wunsch Teilzahlung.

Alte Apparate werden fachmännisch gefüllt.

Wohlmuth-Institut,WIESBADEN
Tannusstr. 47.

Telefon 8610.

Restaurant „Leseverein“, (Karl Höhler)

WIESBADEN - an der Bonifatiuskirche.

Einziger grösserer Garten in Mitte der Stadt.

Prima Rheingauer Weine, offene und in Flaschen.

Wohlgepflegte, helle und dunkle Biere.

Gutbürgerliche Küche.

Zutritt für jedermann!

Civile Preise!

Laden:
Häfnergasse 12Hotel
„Zwei Böcke“**Sie
wollen heiraten**

oder sich sonst neu einrichten. Grosse Aus-
wahl, fachgemässe Beratung u. handwerks-
mässige Arbeit finden Sie bei mir.

Möbelwerkstätten Franz Ihle, Wiesbaden

Werkst. u. Lager: Mühlgasse 7-9 am Schlosspl.
Telefon 7768**1 Waggon Herde**

in grün und weiss emailt. von RM. 85.- an. Beachten
Sie unsern neuen weiss emailt. Landherd zum Tiefeinhängen
der Kochtöpfe. Sämtliche Herde sind mit Sparfeuerung
versehen. Günstige Teilzahlungen monatlich RM. 10.-.

C. von Saint-George
Hachenburg 5.

Eiserne

Flaschenlager und Schränke

D. R. G. M.

Referenzen erster Häuser

Prospekte, Kostenanschläge und Zeichnungen gratis

Val. Waas, Geisenheim a. Rh.

Eisenkonstruktionen.

Gas-Kochherde, Gas-, Bade- und
Heiz-Oefen, Bade- und Klosett-
Anlagen, Koch-, Heiz- und Bü-
gel-Geräte für Elektrizität,
Beleuchtungskörper, kompl.
Radioanlagen und Antennenbau
sowie alle Ersatz- und Einzelteile.

Karl Wilh. Schaefer

Mainz, Schöffersstr. 4-6

Telefon 2061

(Domladen).

Die Heimat am Rhein
Gedichte

von Julius Ufinger
Original-Preis M. 1.-

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle dfr. Zeitung.

Piano's

Harmoniums,

Elektrische

Kunstspiel-

Piano's

zu bequemen Teilzahlungen!

Auf Wunsch holen wir Sie zu unverbindlichem Lagerbesuch
mit dem Geschäftsauto ab.

Pianohaus PraisTelefon
Nr. 1044

Mainz

Gärtnergasse 11
(Nahe Bahnhof)

Niederlage Wiesbaden, Frankenstr. 19.

Wein-Etiketten

liefert die
Druckerei dfr. Zeitung.

**Fahräder**

Fahrradreifen

Zubehör

Sprechmaschinen, Uhren,
Musikinstrumente aller Art, kau-
fen Sie zu billigsten Preisen
bei „Hannibal“-Gesellschaft
Katalog gratis. — Halle a. S.
Teilzahlung erlaubt.

Zum Winzerfest

schmücken Sie Ihr Lokal mit künstlichen herbstfarbigen
Weinranken.

Diese machen es traulich und die Gäste fröhlich. Wir
machen die Ranken in jahrelang schönbleibender Güte
und berechnen 100 Meter mit nur 20 M. Scheuen
Sie die kleine Ausgabe nicht und bestellen Sie sofort bei

Hermann Hesse,

Manufaktur künstlicher Blumen,
Dresden, Scheffelstraße.

Auto-Zentrale

Geisenheim a. Rh.

Auto-Verkehr mit 6-Sitzer Limousine

Tank-Stelle „Dlex“ — Mobil- und Petrol-Dele

Mechan. Reparatur-Werkstätte.

Tag- und Nacht-Betrieb!

Vertreter der Opel-Werke

und D.K.W.-Motorräder.

Vorführungs-Räder zur Verfügung.

Heinrich Kilian,

chem. Zepplinfahrer, Maybach-Mechaniker
Hömerberg 4 Geisenheim Tel. 266

Inferieren Sie in der Rheing. Weinzeitung

Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!



Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel
 Telefon Nr. 704 Grösstes Geschäft dieser Art! Telegr.-Adr.: Kapselfabrik

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapsel
 in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen,
 zu reellen und billigsten Preisen.

Lieferant für den Verband Rheinhessischer Weinhändler.

Adressenschreiber(in)
 mit guter Handschrift gef.
 Rückporto. Firma Scholten
 in Wengerohr-Mosel.

Gebrauchte
**Weinflaschen
 Sektklaschen**
 liefert billigst.
Carl J. Kullick & Co.
 Flaschengrosshandlung
WANDSBECK - Hamburg.

Bernhardinerhund,
 (Rüde), 3-jährig,
 Pracht-Exemplar mit
 erstklassig. Blutführung
 und Stammbaum zu
 verkaufen.
 Zu erfragen bei der
 Geschäftsstelle dfr. Bta.



Lieferwagen 1 T Preis Rm. 5400.-

Lastwagen 1 1/2 T-2 T „ „ 7300.-

Lieferbar sofort!

Zahlungserleichterungen weitgehendst!

Generalvertretung der Fiat-Automobile
 für Wiesbaden und Umgegend.

R. Marschall, Wiesbaden

Telefon 3533

Geisbergstr. 11

Ersatzteillager.

Reparaturwerkstatt.

Gegründet 1862
 als
Vorschuss- u. Kreditverein

Ueber 1400 Mitglieder.

Unsere Sparkasse bietet
Jedermann
 eine gute und sichere Anlage
 und gewährt hohe Verzinsung

Eröffnung von steuerfreien
 Sparkonten

Ausgabe von Heimsparcassen

Rheingauer Bank E. G. m. b. H.
Geisenheim

Telefon Amt Rüdesheim 72 Postscheckkonto Frankfurt Nr. 42
 Filialen in Rüdesheim und Oestrich. Geschäftsstelle in Hallgarten.

Die Bank des Mittelstandes

Für Mitglieder:
 Ausführung aller Bankgeschäfte
 Diskontierung von guten Geschäftswechseln
 Zahlstelle von Wechseln
 Kredite gegen Sicherstellung
 An- und Verkauf von Devisen und Wertpapieren sowie Aufbewahrung u. Verwaltung dieser
 Regelmässige Ueberweisung aller Steuern pp.
 Ausgabe von Reisekreditbriefen

Der Treffpunkt aller Fremden:

„Kronen - Halle“,

Kirchgasse 50. Wiesbaden Kirchgasse 50.
Gut bürgerliches Restaurant!
 Essen von 90 Pfg an.
 Reiche Auswahl à la carte.

Gutgepflegte Weine,
 in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Schöfferhof-Biere,
 hell und dunkel.

Trinkt deutschen Wein!

Neu: ringfreie Flaschen
 sowie gebrauchte

**Wein- u.
 Sektklaschen**

liefert sehr günstig, auch
 gegen Zahlungserleichterung

Josef Lubowsky,
 Hohlglas-Vertrieb,
FRANKFURT a. M. 3.

Stichweine

kauft laufend

**Rheinhessische
 Weinessigfabrik**

Richard Ost
 (vorm. Philipp Weyell)
 Niederolm.

Stuckflügel

in schwarz poliert (kreuzförmig)
 für

850.- Mf.

zu verkaufen.

Mainz, Mitternacht 18
 part. I.

Bienen - Honig

Liefere ich Ihnen, welcher auf
 Reinheit und Güte von der
 Landwirtschaftlichen Unter-
 suchungsstation Bremen Dr.
 Weiß und Dr. Laband, be-
 eidigte Handelschemiker, und
 den für Honiguntersuchungen
 bekannten beeidigten Handels-
 Chemiker Dr. R. Zöfner, Bre-
 men, untersucht ist. Den 10-
 Pfd.-Eimer zu M. 10.70, 5-
 Pfd.-Eimer M. 6.20. Nachn.
 30 S mehr.

Pundsch, Lehrer a.

Hude 357 i. Ddbb.

In einem Monat 1998 neue Kunden.

Wollen Sie bei Ihrer
Auto-Reparatur

fachmännisch und preiswert bedient
 werden, so wenden Sie sich ver-
 trauensvoll an das

Wiesbadener Automobilhaus

A. Lummel,

Wiesbaden. Gartenfeldstr. 27.
 Reparaturwerkstätte f. sämtl. in- u. ausländ. Wagen.

Kachelofenbau - Geschäft



Kachelherde
 Eis. Oefen u. Herde
 Gaskocher, Boden-
 u. Wandplatten
 Reparaturen aller Art

C. EHNES

Wiesbaden

Bismarckring 9. Tel. 6076



Die gute Uhr

kauft man bei

Friedrich Seelbach

Wiesbaden

jetzt Kl. Burgstrasse 5.

Mein seit 30 Jahren bestehen-
 des Geschäft bürgt Ihnen für
 gute Qualitäten und Garantie

Modernes Lager in

Taschen- und Armbanduhr.
 Niederl. d. „Omega“ d. Uhr i. Leben M. 37.
 Gold-, Silberwaren und Juwelen
 Spezialität: Fugenlose Trauringe.

Steinhauerei u. Grabstein-Geschäft

von

J. Schäfer, Winkel-Rhg.

Schnitterweg 2

Tel. 99 Amt Oestrich

Ausführung sämtlicher Arbeiten
 in Natur-, Kunststein und Terrazzo

Anfertigung von Cement-Arbeiten
 aller Art

Robweinstein

(Fahweinstein)

kauft ständig und zahlt am besten

Karl Schwobthaler, Emdingen - Kaiserstuhl
 (Baden). Fernruf Nr. 232.

Faßfabrik And. Klein, Kitzingen a. M.

Telefon 80 und 81

gegr. 1842

Telegramm-Adresse: Faßklein

Filialen:

Mainzer Faßlager, Mainz-Weisenau und Dortmund

Telefon 2567 und 2568

Telefon 9387

Neue und gebrauchte Transport- und
 Lagerfässer, rund u. oval, jeglicher Grösse
 Eigene Reparaturwerkstätten.

Grosse Lagerbestände.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

„ARGO“-MAISZUCKER

der Weinzucker der Zukunft!

Technisch reiner Stärkezucker im Sinne des Weingesetzes.
Gärungsversuche bei den bedeutendsten Weinbau-Versuchs-
anstalten und -Schulen zeigten hervorragende Ergebnisse.

Ausführliche Prospekte und Gutachten stehen zur Verfügung! / Zu beziehen durch den Großhandel.

DEUTSCHE MAIZENA GESELLSCHAFT A.-G. HAMBURG
FRANKFURT a. M. KÖLN a. Rh. NIERSTEIN a. Rh.

Bitte

lieber Leser kaufe
bei den in unserem
Blatte inserieren-
den Firmen u.
beziehe dich bei
dein. Einkäufen
auf unsere Zeitung.

Schreibmaschinen

gebraucht, verschiedene Systeme

von **50 Mark** an
ferner fast ständig greifbar

**Continental, Adler, Mercedes,
Stöwer, Urania, Underwood**
usw., gebraucht zu äußersten Preisen.
• Zahlungserleichterung auf Wunsch •

Carl Winkel

Mainz Große Bleiche 23 Telefon 5554
Darmstadt Rheinstraße 28 Telefon 1435
Mannheim H. 3. 7/8 Telefon 22 435

Müller & Comp. Mainz

Glashüttenfabrikate

Fernruf 910 Fernruf 910

Weinflaschen aller Art

Probeflaschen Korbflaschen

Genagelte Weinkisten

liefern mit Lastwagen frei jeder Verwen-
dungsstelle.



Carl Lütchemeier
Ludwigstr. 7 Mainz Telefon 2247

Die gute u. billige Uhr

Die richtige Stelle

für den Einkauf von
Bürobedarfsartikeln

Schreibmaschinen
Additionsmaschinen
Buchhaltungsmaschinen
Geschäftsbüchern
Vervielfältigern
Briefordnern
Karteien usw.

ist das bekannte Fachgeschäft
für praktischen Bürobedarf

Ernst Otto Bethge
WIESBADEN

Fernsprecher 7222

Friedrichstrasse 31 — gegenüber
dem Hospiz zum Heiligen Geist.

Lützeldünger

ist ein leicht bodenlöslicher organischer
Dünger animalischer Herkunft. Er wird
seit langen Jahren, besonders im

Wein- und Gartenbau

mit bestem Erfolg verwendet und ist ein
guter u. billiger, zuverlässig wirkender

Ersatz für Stallmist

Näheres durch den Hauptvertreter der
Fabrik:

Jacob Machemer

Mainz, Diether von Isenburgstr. 7.

Für Ihr Auto, Ihren Hof u. Garten brauchen
Sie meinen

Garantie-Hochdruckschlauch

Er ist unverwundlich u. billiger wie gewöhn-
licher Wasserschlauch

Franz Frenay, Mainz

Greibenstrasse 8.

58-jährige Spezialität in Schläuchen f. alle Zwecke.

Gelegenheitskauf!

Preiswert abzugeben:

Prima gebrauchte, bestens erhaltene, runde

Weinlagerfässer

2500 hl in den Größen von 25—34 hl

3000 hl in den Größen von 35—50 hl

50 Stück Halbstück-Fässer (600 Liter)

50 Stück Viertelstück-Fässer (300 Liter)

ferner

2000 Stück neue Weintransportfässer in
den Größen von 12—200 Liter

Gefl. Anfragen unter G. Sch. Nr. 1373 an die Ex-
pedition des Blattes.

Original Mayfarth

Hydraulische
Oberdruck-
Pressen
mit 2 ausfahrbaren
Bieten



Spindelpressen und Mühlen
Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M.
Maschinenfabrik Abteilung Pressenbau

KISTEN

aller Art, mit und ohne Verschluss
liefert preiswert

frei Lastwagen jeder Kellerei:

Gabriel A. Gerster, Mainz

Abt.: Kistenfabrik. Fernspr. 4033-4034.
Vertreter für Rhein u. Main:

Alb. Delin, Mainz-Gonsenheim.

Fernspr. Amt Mainz 1100.

Naturwein-Versteigerung

der

**Julius Espenschied'schen
Weingutsverwaltung**

zu Bingen a. Rh.

am Freitag, den 7. Okt. 1927, mittags 1 Uhr im Saale
der Binger Festhalle. Zum Ausgebot kommen:

15/2 Stk. 1924er, 30/2 Stk. 1925er,
darunter 6/4 Stk. 1925er sowie 1260
Flaschen 1921er

naturreine Weine nur eigenen Wachstums aus den
besten Lagen von Bingen, Badesheim (Scharlachberg)
und Umgebung, darunter hochfeine Auslesen u. Spitzen.

Allgemeine Probetage am Freitag, den 23. Sept.
und Freitag, den 30. Sept. 1927 in der „Villa Eden“,
Mainzerstr. 51, sowie am Versteigerungstage in der
„Binger Festhalle“.

Weingut Michelsberg

Ernst Ruth

Gutsbesitzer u. Bürgermeister in Mettenheim
Fernruf Amt Osthofen 43.

Wein-Versteigerung

am Donnerstag, den 8. September 1927, vormittags
11 Uhr in der „Liedertafel“ Große Bleiche 56 zu
Mainz. Zum Ausgebot kommen:

**24 Halbstück verbesserte 1926er Weiß-
weine, 14 Halbstück und 12 Viertelstück
1926er naturreine feine Spätlesen und
Auslesen.**

Probetag ausschl. für die Herren Kommissionäre
in Mainz am Dienstag, den 16. August 1927 im
Traubensaal in der „Liedertafel“ von vormittags 9 bis
nachmittags 4 Uhr.

Allgemeine Probetage in Mainz am Dienstag, den
30. August 1927 im Traubensaal der „Liedertafel“ von
vormittags 9 bis nachmittags 4 Uhr, sowie am Ver-
steigerungstage Donnerstag, den 8. Septemb. 1927 im
Traubensaal der Liedertafel von vormittags 9 Uhr ab.

Versteigerung

von 54220 Flaschen

1920er und 1921er

Domänenweine

darunter feinste Edel- und Kabinett-
weine von Rhein, Mosel und Saar im
Paulinenschlösschen zu

Wiesbaden

am 12. September 1927

Probe während der Versteigerung bei
H. & L. Nicolaus, Frankfurt-M.-Süd
Darmstädter Landstrasse 125.
Telefon Spessart 1866.

Maikulatur //

zu haben in der Geschäftsstelle
der

★ **„Rheing. Weinzeitung“**

Für die Kellerwirtschaft
empfehle ich meine unent-
behrlichen

Langspunden

mit ihren enormen Vorteilen
sowie alle Arten Spunden,
Zapfen, Querscheiben, zweck-
mäßig fachmännisch herge-
stellt. Sonderprospekt meiner
Weinbaumuseum-Originalie
zu Diensten.

J. Bud, Küferei
Triberg, (Schwarzwald).

Wein- u. Spiri- tuosenfachmann

Anf. 30, kath., aus bester
Familie, mit Grundbesitz
u. Barvermögen, seit Jah-
ren Betriebsleiter einer
der erst. Weinbrenne-
reien des rhein. Prod.-
Gebietes, sucht Verbind-
ung mit

Dame

aus Fachr., mit idealer
Denkungsart und Sinn für
traute Häuslichkeit zwecks
Heirat. Evtl. kommt auch
Einkauf in feld. Geschäft
in Frage. Diskretion zu-
gesichert u. verlangt. Gef.
Zuschriften unter Nr. 1387
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Weinpumpen



Ia. Weinschläuche

Weinhähne

liefert seit 60 Jahren

Philipp Hilge/Mainz

Frauenlobstraße 59/61.

Katalonische Wein- u. Sect-Korke

(eigener Herstellung)

Montaner & Cie, Mainz

Fabriken in Palamos u. Palafrugell (Katalonien).

Wein-Versteigerung

des
Weingut August Anheuser
Kreuznach

Telefon 109

Telefon 109

Mittwoch, den 14. September 1927, mittags 12
Uhr im großen Saale des Evang. Gemeindehauses,
Kosßstraße 11, Kreuznach gelangen zum Ausgebot:

48/2 und 1/4 Stück 1926er und
2900 Flaschen 1921er

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen
Kreuznach, Wingenheim, Niederhausen, Waldbödelheim,
und Schloßbödelheim.

Die Proben stehen auf im Kellergebäude Brückes
53, Kreuznach. Von morgens 9 bis abends 5 Uhr:
für alle Interessenten am 24. August und 7. September
1927, außerdem am 14. September 1927 von morgens
9 Uhr ab im Versteigerungsflokal.

Einfamilienhaus bei Eltville a. Rh. mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein.

Hypothekenstand: lastenfrei!

Preis Mk. 23 000

Zahlungsbedingungen 10—13 000 Mark

Anzahlung! Sonstige Details:

10 Zimmer, 2 Küchen, Waschküche, 2

Keller, Geflügelstall, elektr. Licht, vor-

gezeichnetes Bad, 1 Balkon, großer Obst-

garten (Gesamtfläche 1500 qm) sofort nach Kauf be-
ziehbar. Offerten nur von Selbstinteressenten unter 1296
an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Bad Dürkheim-Pfalz



34. Deutscher Weinbau-Kongress

vom 3. bis 6. Sept. 1927

Vollständliche, künstlerische Darbietungen und
Feuerwerk am 3. und 4. Septbr. — Weinprobe —

Deutsche Weinbau-Ausstellung 1927

vom 3. bis 18. Sept. 1927

„Der Wein in der Kunst“, historische, wissenschaft-
liche und technische Abteilung.
— 4000 qm. Ausstellungsfläche —

Zimmer-Anmeldungen bis 28. August bei der
Geschäftsstelle des Weinbau-Kongresses.

Trinkt deutschen Wein!



Moderne Spülanlagen liefert
Wilhelm Blöcher, Kellereimaschinenfabrik,
Rüsselsheim a. M.

Weintransporte

nach dem

Ober-, Mittel- und Niederrhein

bei Schiffsverladungen gegen
die Bahn bedeutend billiger,

enorme Frachtersparnis,
tägliche Verladegelegenheit,

durch Vermittlung der Firma

Jacob Burg

Eltville und Hattenheim.

Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

Gute Verdienstmöglichkeit

finden fleißige und zuverlässige

Weinfachleute

besonders Kriegsinvaliden

bei leichter Tätigkeit, ohne eigenes Kapital, im Ver-
kauf von Düngemitteln an die Landwirtschaft. An-
gebote an die Geschäftsst. dfr. Zeitg. unter 1386.

Gebrauchte runde Weinlagerfässer

30—40 hl., 60—70 hl. und 100—110 hl. groß
in bestem, garantiert reparaturfreiem Zustande
hat große Posten günstig abzugeben.

J. Burkert

Faßgroßhandlung

Augsburg, A 101 / Telefon 1390

Hugo Brogsitter,

Weinvermittlung
WIESBADEN

Der Seitz-Stand in Dürkheim

gibt Ihnen ein schönes Bild
unserer Leistungsfähigkeit.

Der Entkeimungsfilter
„SEITZ-EK.“

Die neue Korkmaschine
„Modell 1927“

interessieren Sie sicherlich.

Erste Fachleute beraten Sie!

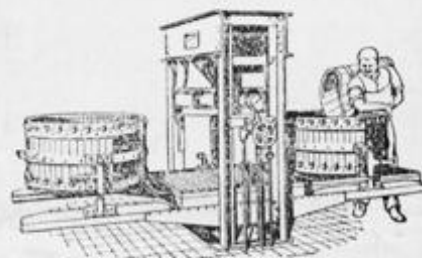
SEITZ-WERKE G.m. b. H. KREUZNACH (Rhd.)

Original

Kleemann

Hydr. Obst- und Traubenpressen
Obstmühlen - Pumpen

Neuestes Modell 1927.



Kleemann's Vereinigte Fabriken,
Stuttgart - Obertürkheim.

Catal.



Korkstopfen

J. Rovira & Co.,

gegr. 1860.

MAINZ, Gr. Bleiche 63.

F.-A. 319 u. 3319.

Taragona — Malaga

Ausländische Rotweine

Alle Südweine

Weinbrand und

Weinbrand-Verschnitt

kaufen Sie sehr preiswert bei

Transitkellerei

J. Brück,

Bingen a. Rh.

Gegr. 1874

Tel. 284 u. 661

* Wein-Etiketten *
liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg.“